

1.2026 elektroforum

Das Forum für Elektrohandwerke und Elektrofachhandel



licht + bildung

STARK VERNETZT FÜR BESSERE LICHTLÖSUNGEN:

DER FEGIME-GROSSHANDEL TREIBT DIE ENTWICKLUNG VORAN.



NEUE PRODUKTE

Die Auswahl an Innovationen des Jahres: Elektrotechnik, KI fürs Gebäude, Licht ...



VERSTÄRKUNG

Mehr als Samba: Der Mittelstand wächst jetzt mit der FEGIME Brasil



30 JAHRE E-CHECK

Eine starke Service-Idee für Sicherheit und Fortschritt feiert Geburtstag



FEGIME
DEUTSCHLAND

DER SPEZIALIST FÜR
KABELDURCHFÜHRUNGSSYSTEME

Der neue JACOB KABELVERBINDER JCC



- Zum schnellen und sicheren Verbinden von zwei Kabeln oder Leitungen
- Zuverlässige WAGO-Technologie
- Erhältlich in 4-Größen, für 3-adrige & 5-adrige Kabel
- mit einfacher und doppelter Zugentlastung
- Schutzart IP68
- Einfache, schnelle & sichere Installation

WAGO | inside



Wir und das Sommermärchen

von Thomas Rosenberger



Kennen Sie die Vorträge, in denen es um die VUKA-Welt geht? Die großen Buchstaben stehen für Volatilität, Unsicherheit, Komplexität sowie Mehrdeutigkeit und sollen unsere Gegenwart beschreiben.

Viele werden sofort zustimmen. Vielleicht ist etwas dran. Wir wissen nicht, ob das Gebäudemodernisierungsgesetz vernünftig wird. Wir wissen nicht, was uns neue Ideen aus den USA oder die Künstliche Intelligenz bringen. Und aktuell wichtig: Wir wissen nicht, wer Fußballweltmeister wird.

Ich finde VUKA ein nettes Gedankenspiel, mag es aber lieber bodenständig statt flatterhaft, sicher statt unsicher, einfach statt komplex und eindeutig statt mehrdeutig. Aber ist das noch möglich?

Ich sage ja. Wir mittelständischen Unternehmer in der FEGIME wollen praktisch gestalten und tun das konsequent. Schauen Sie sich meine aktuellen Beispiele an. Sie sind kein Märchen, sondern Wirklichkeit im Sommer.

Erstes Beispiel: Wir investieren. In diesem Heft lesen Sie, was wir für den Fortschritt im Lichtbereich tun. Seit drei Jahren bilden wir zertifizierte Lichtplaner aus und haben im Juni zum dritten Mal unsere »Werkstatt. Zukunft. Licht.« veranstaltet. Zusammen mit Herstellern und Spezialisten lernen wir, wie wir Ihnen und Ihren Kunden bundesweit zur besten Lichtlösung verhelfen.

Zweites Beispiel: Unsere Marktgemeinschaft wächst, verbindet Kontinente und Kulturen. Die Grundidee ist, den Mittelstand zu stärken. Dafür arbeiten und lernen wir gemeinsam – auch an Hochschulen – und entwi-

ckeln international Ideen für den Kundenservice von morgen. Das Konzept ist so erfolgreich, dass wir nun Partner in Brasilien begrüßen. In Argentinien haben wir schon lange gute Freunde. Denken Sie an die Nachrichten des letzten halben Jahres: Die FEGIME macht ihr eigenes MERCOSUR-Abkommen. Seja muito bem-vindo, Brasil!

Drittes Beispiel: Wir investieren auch in die Künstliche Intelligenz. Wir nutzen sie, um Marketingtexte zu generieren, die unsere Sortimente verständlich darstellen. Wir automatisieren Prozesse im Produktdatenmanagement und verbessern so Qualität und Geschwindigkeit. Und wir setzen KI im täglichen Geschäft ein – pragmatisch, wo sie uns wirklich hilft: weniger manuelle Arbeit, mehr Zeit für den Kunden.

Die letzte gute Nachricht: Die jüngsten Zahlen zeigen einen Aufwärtstrend in unserer Branche. Dabei helfen neue Produkte. Wir zeigen in diesem Heft unter anderem eine der ersten Lösungen, um Künstliche Intelligenz im Wohnbau oder Kleingewerbe sinnvoll und vor allem unkompliziert einzusetzen. Keine Sommermärchen, sondern tolle Ware, die wir liefern können.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen

Thomas Rosenberger

Thomas Rosenberger ist Geschäftsführer des Elektrogroßhandels ELRO J. Rosenberger in Passau und Mitglied des Aufsichtsrates der FEGIME Deutschland.
Foto: Privat



6

Wachstum mit FEGIME Brasil

Die FEGIME setzt weiter auf internationale Zusammenarbeit und Wachstum. Jetzt verstärkt die FEGIME Brasil die Familienunternehmen der Marktgemeinschaft in Südamerika.



8

Licht+ Bildung

Lernen für die Kunden: Bei der »Werkstatt. Zukunft. Licht.« trafen sich über 80 Lichtfachleute aus Großhandel und Industrie, um sich über Technik, Trends und Lichtplanung auszutauschen.



22

Der Gebäudetyp E und die wilde 47

Durch den »Gebäudetyp E« soll beim Wohnungsbau gespart werden. Das findet auch der Fachvertrieb sinnvoll. In die Diskussion hat sich allerdings ein unsinniges Sparbeispiel eingeschlichen.

Inhalt

fegime

Wachstum mit FEGIME Brasil

Die FEGIME Brasil verstärkt die Marktgemeinschaft jetzt in Südamerika

6

Licht + Bildung

Know-how durch Ausbildung und Austausch auf fachlich höchstem Niveau: Die Lichtoffensive der FEGIME-Großhändler wurde im Juni in Erfurt fortgesetzt

8



technik + branche

Dauerhaft Ruhe im Kasten

Bürstenlos und leise: Neue Rohrmotoren für Rollläden

12

Sicheres Licht in elegantem Design

Neue, robuste Außenwandleuchten – optional mit Bewegungsmelder

12

Energie intelligent verteilen

Power Distribution Units (PDUs) für die intelligente Stromverteilung

13

Energie intelligenter steuern mit KI

Eine der ersten Lösungen, die KI ganz unkompliziert ins Haus bringt

14

Mehr Schutz auf kleinstem Raum

Platzsparer 1: Fehlerstromschutz- und Leitungsschutzschalter in einem Gerät

16

Passt in jede Lücke

Platzsparer 2: Neuer Kombiableiter mit integrierter Spannungsversorgung

18

Die Basis für sichere Energieverteilung

Wandlerrmessanlagen für größere Anschlussleistungen

20

Der Gebäudetyp E und die wilde 47

Die große Frage: Wieviel Steckdosen brauchen wir im »Gebäudetyp E«?

22

Der Stromverbrauch in Haushalten sinkt

Eine neue BDEW-Studie zeigt auch, wie das Home-Office in manchen Bereichen den Stromverbrauch erhöht

24

Das Leuchtenprogramm für den täglichen Bedarf

Praktisch: Wie man ein großes Produktprogramm übersichtlich gliedert

26

Ein Quantensprung beim Flutlicht

Eine neue Fluterfamilie für die Sport- und Industriebeleuchtung

28

Sensor-Portfolio wird gelauncht

Die spannende Ergänzung zu einem bereits umfassenden Lichtprogramm

29

Inspiziert lernen und arbeiten

Eine neue, große Familie von Anbau-, Pendel- und Lichtbandleuchten

30

Lichtsteuerung auf sichere Art

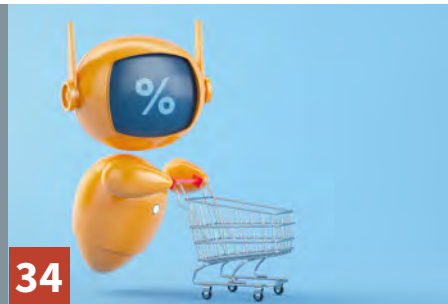
Neue KNX/DALI Gateways, die auch die Cybersicherheit berücksichtigen

31

Bürokratiekosten für Ladesäulen senken

Der Ausbau und Erhalt der öffentlichen Ladeinfrastruktur kann billiger werden

32



34

Wie KI den Einkauf verändert

Schon lange googeln wir nach Produkten und prüfen, wie sie von anderen bewertet werden. Nun kommt die Künstliche Intelligenz. Was das für den digitalen Einkauf bedeutet, zeigt eine GFU-Studie.

WORKSHOP

Was braucht eine ElektroHeldin?



40

Männer können ElektroHeldin werden

Die neue Initiative »ElektroHeldinnen« gibt Frauen in der E-Branche eine Plattform zum Vernetzen und will so dazu beitragen, mehr Frauen für die Branche zu gewinnen. Und Herren dürfen jederzeit mitmachen.



Fotos:

iStock/Cristian Lourenço, mustafaU,
A. Peters, ZVEH

Wie KI den Einkauf verändert

Eine Studie zeigt, welchen Einfluss die KI auf unsere Gewohnheiten hat

34

Muss auch neue Ware in die Tonne?

Eine neue EU-Richtlinie kann das Gegenteil von dem bewirken, was sie möchte

36

Der E-CHECK feiert Geburtstag

Mit dem E-Check wurde eine sinnvolle Dienstleistung im Markt durchgesetzt

38

Auch Männer können ElektroHeldin werden

Mehr Frauen in die E-Branche: Das ist das Ziel der neuen Initiative »ElektroHeldinnen«

40

Termine, Messen und Meldungen

42

Impressum

Herausgeber FEGIME Deutschland GmbH & Co. KG
Gutenstetter Str. 8e · 90449 Nürnberg

Redaktion Arnold Rauf (verant.), Axel Peters

Anschrift Axel Peters · elektro forum
Poller Hauptstraße 25–27 · 51105 Köln
Telefon 0221/8306001
E-Mail elektroforum@t-online.de

Gestaltung Jörg R. Matern,
Dipl. Grafik-Designer

Druck Kollin Medien GmbH,
Gutenbergstraße 1–3,
95512 Neudrossenfeld

Auflage 20.000 Stück

Anzeigen FEGIME Deutschland GmbH & Co. KG
c/o Beate Breuer
Gutenstetter Str. 8e · 90449 Nürnberg
Telefon 0911/6433-152
E-Mail beate.breuer@fegime.de

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autoren wieder und decken sich nicht unbedingt mit der Ansicht der Redaktion. Herstellernamen, Produktnamen, Warenbezeichnungen etc. sind in aller Regel durch das Urheberrecht und weitere Rechte geschützt, auch wenn das nicht ausdrücklich vermerkt ist. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos oder Grafiken können wir keine Gewähr übernehmen.



Mit ELEKTROtools
FEGIME-Großhändler
schneller finden

Wachstum mit FEGIME Brasil

Ein großer Erfolg für den mittelständischen Elektrogroßhandel: Die FEGIME Brasil verstärkt die Marktgemeinschaft jetzt in Südamerika

Mit der neuen **FEGIME Brasil** verzeichnet die Marktgemeinschaft FEGIME weiteres, großes Wachstum. Die FEGIME Brasil wurde im April gegründet, nachdem sie im März in Paris von der Generalversammlung der Gemeinschaft als Mitglied bestätigt worden war. Die Organisation wird von einer Gruppe führender brasilianischer Elektrogroßhändler getragen.

Zusammen mit der FEGIME Latam (für Lateinamerika), die von Argentinien aus expandiert, ist die Gemeinschaft mittelständischer Elektrogroßhändler nun in den zwei größten Ländern Südamerikas aktiv. Der Vergleich von Flächen und Bevölkerungszahlen zeigt die Dimensionen: Brasilien und Argentinien sind rund 11 Millionen Quadratkilometer groß, Europa bis zum Ural etwa 10,5 Millionen Quadratkilometer – Europa zählt rund 750 Millionen Einwohner, die zwei Länder in Südamerika zusammen gut 250 Millionen.

Die neuen brasilianischen Kollegen hatten den Erfolg ihrer argentinischen Nachbarn lange verfolgt, die seit zehn Jahren mit Europa

kooperieren und inzwischen Marktführer ihres Landes sind. Die Zusammenarbeit über den Atlantik hinweg hat bewiesen, dass die FEGIME eine Antwort ist auf die Herausforderungen des mittelständischen Elektrogroßhandels – und Chancen eröffnet. Nun partizipiert Brasilien am Austausch über Know-How und am Teilen technischer Lösungen.

Die weltweite Attraktivität der Marktgemeinschaft erklärt Arnold Rauf, Geschäftsführer der FEGIME Deutschland: »Unsere Art der internationalen Zusammenarbeit ist einzigartig im Mittelstand, weil sie operativ geprägt ist und unseren Familienunternehmen und ihren Kunden praktisch nutzt.« Mit der Internationalisierung setzt die FEGIME ein Zeichen gegen Trends wie Deglobalisierung und Nationalisierung. »Als Mittelstand gehen wir konsequent den umgekehrten Weg, weil wir nur zusammen Zukunft gestalten und unabhängige Unternehmer bleiben können. Die Aufgaben sind überall gleich und heißen Energiewende, Digitalisierung und industrielle Entwicklung.«

www.fegime.com



Mehr als Amazonas, Fußball oder Karneval

Die FEGIME freut sich sehr auf die Kollegen aus Brasilien. Erstens bringen sie mit ihrer reichen Kultur neue Sichtweisen in die Gemeinschaft ein. Die Integration anderer Perspektiven macht die Stärke der FEGIME aus. Zweitens – und ohne Zweifel – spielt wirtschaftliches Wachstum eine Rolle. Hier bietet Brasilien als größte Volkswirtschaft Südamerikas große Chancen. Das ist schon lange so. Ein Detail aus deutscher Sicht: Einige der größten deutschen Unternehmen sind seit mehr als 100 Jahren im Land tätig, darunter Siemens seit 1895 und Bayer seit 1896.

Nicht umsonst war Brasilien in diesem Jahr Partnerland der Hannover Messe. Es gibt nicht nur die große Landwirtschaft, sondern auch eine selbstbewusste und wachsende Industrie. Das spiegelt sich in der Einschätzung des Potenzials durch Luiz Inácio Lula da Silva, den brasilianischen Präsidenten. Beim Potenzial denkt er an Themen, die auch Europa beschäftigen: Erneuerbare Energie, nachhaltige Mobilität, Smart Mining, Künstliche Intelligenz, Biotechnologie und Datensicherheit.

deutschland-brasilien.org

FEGIME in Zahlen

19	Landesgesellschaften (in rund 30 Ländern aktiv)
+260	Unternehmen
+1600	Niederlassungen
+24.000	Mitarbeiter
+7,5 Mrd	Euro Umsatz 2025



TeSys Deca SNAP IN

Mehr Zeit für das Wesentliche



Erleben Sie die TeSys Baureihe mit der innovativen SNAP IN Technologie von Weidmüller, die ohne Werkzeug auskommt und selbsterklärend ist. Der Anschluss erfolgt in nur einer Sekunde mit optischer, haptischer und akustischer Rückmeldung. So bleibt endlich mehr Zeit für das Wesentliche.

**Advancing
Energy Tech**

Für mehr Informationen
einfach QR-Code scannen



WERKSTATT
ZUKUNFT
L•I•C•H•T

Licht+Bildung

Know-how durch Ausbildung und Austausch auf fachlich höchstem Niveau: Die Lichtoffensive der FEGIME-Großhändler wurde im Juni in Erfurt fortgesetzt. Bei der »Werkstatt. Zukunft. Licht.« trafen sich über 80 Lichtfachleute aus Großhandel und Industrie, um sich über Technik, Trends und Lichtplanung auszutauschen

In Erfurt leben die glücklichsten Deutschen, lernten wir Anfang Juni. Und Mitte Juni erlebte Erfurt ein Treffen glücklicher Lichtfachleute aus der Industrie und von FEGIME-Großhändlern aus dem ganzen Land. Glück und Zufriedenheit in Deutschland?

Ja: Die gut achtzig Lichtfachleute waren glücklich über ihr Wiedersehen in der »Werkstatt. Zukunft. Licht.« Es trafen sich Personen und Unternehmen, die sich inzwischen kennen und gerne zusammenarbeiten. Das Ziel der Gemeinschaft: Bestes Licht für alle.

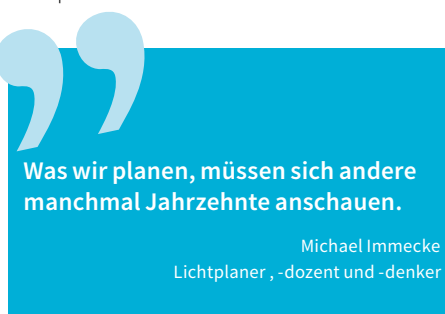
Die Werkstatt wurde von den Großhändlern der FEGIME Deutschland im Jahr 2023 ins Leben gerufen. Dabei geht es um den Austausch über Technik, Trends, Theorie, Praxis und Lichtplanung. Das allererste Treffen in Leverkusen war so erfolgreich, dass im Jahr darauf eines in Frankfurt folgte. Nun ging's ins glückliche Erfurt. Die »Werkstatt. Zukunft. Licht.« funktioniert so: Die Spezialisten des Großhandels besuchen zwei Tage lang Workshops von Herstellern. Dazu kommen Vorträge – und unzählige Gespräche.

Der Mut ist gewachsen

Das erste Treffen war geprägt von der damaligen Ausphasung vieler Leuchtmittel und dem erwarteten Ersatzbedarf. Das hat den Markt nicht so beflügelt wie erwartet. Hilft

nun das erwartete Gebäudemodernisierungsgesetz, das in größeren Gebäuden nach automatisierter Lichtsteuerung verlangen wird?

Solche Fragen spielten in Erfurt keine Rolle. Es ging um Technik, Trends, Neuheiten, Zukunft und vor allem: Mut zu anderem Denken. Dafür steht besonders Michael Immecke, international unterwegs als Lichtplaner und -dozent. Die FEGIME gewann ihn als Dozenten für die Ausbildung, die seit 2023 aus den Lichtspezialisten der FEGIME zertifizierte Lichtplaner macht.



Qualität und Nachhaltigkeit

Als Lichtdenker stellte Immecke auch in Erfurt die Frage, ob das mehr, mehr, mehr hilfreich und nachhaltig ist. Aus der klassischen Sicht von Unternehmen scheint die Antwort klar: Mehr Quantität verkaufen ist immer besser. Aber niemand protestierte in Erfurt, als

Immecke sagte: »Bei guter Beleuchtung bringen wir Licht dorthin, wo man es wirklich braucht. Und nicht mehr.«

Das Ziel guter Lichtplanung lautet Qualität und Nachhaltigkeit. Immecke sprach von der hohen Verantwortung, die Lichtplaner tragen: »Was wir planen, müssen sich andere manchmal Jahrzehnte anschauen.«

Weniger ist mehr I

Qualität und Nachhaltigkeit: Das zeigte sich in den Workshops und Vorträgen von Brumberg, LEDVANCE, Pracht, RIDI, Trilux, Schuch und SLV auf verschiedene Art und Weise.

Bei LEDVANCE und Schuch ging es um die Beleuchtung von Sportanlagen und ähnlich große Areale. Großen Raum bei den Workshops nahmen Lichtemissionen und Lichtverschmutzung ein. Zuviel Licht kann zum Beispiel Nachbarn von Sportplätzen stören. Das Problem ist oft über Jahrzehnte gewachsen: Sportplätze lagen zum Zeitpunkt ihres Entstehens oft am Ortsrand. Durch neue Wohngebiete befinden sich die Plätze irgendwann mitten im Ort; und dann müssen Lichtplaner aufpassen. Die Hersteller zeigten, wie man Lichtemissionen wirksam begrenzt, und trotzdem für bestes Licht sorgt.

Bei Pracht wurde sichtbar, wie die Modularität von Produkten zur Sparsamkeit bei-



Die »Werkstatt. Zukunft. Licht« in Erfurt gemeinsam auf der Bühne. Nach den erfolgreichen Veranstaltungen in den Jahren 2023 und 2024 ist es das dritte Treffen. Mit Rücksicht auf die Industriepartner wurde das Konzept im Jahr 2024 geändert. Die Werkstatt trifft sich nun alle zwei Jahre – in den Jahren mit einer Light+Building.



➔ trägt. Das neue Musterbeispiel ist die Feuchtraumleuchte BL Flex. Sie kommt mit einem Grundgehäuse aus, das sich durch Module an fast jede Anforderung anpassen lässt – benötigte Komponenten werden einfach verwechselsicher eingeklickt. Das bedeutet weniger Material und CO₂-Ausstoß bei der Herstellung und zugleich weniger Lagerplatz – was Großhandel und E-Handwerke auch betriebswirtschaftlich freut.

Weniger ist mehr II

SLV führte vor, dass ökologische Beleuchtung manchmal mit harten ökonomischen Anforderungen Hand in Hand geht. Besonders in Hotels: Bei der Ausstattung der Zimmer steht in aller Regel nur ein kleiner Betrag fürs Licht

zur Verfügung. Im Workshop wurde gezeigt, wie man als Lichtplaner aus diesen Mitteln mehr macht. Dabei gilt in Hotels dasselbe wie im Einzelhandel: Über präzise geplantes Licht



Licht ist Emotion. Und Emotion hat keinen Preis. Wer das verstanden hat, verkauft anders – und erfolgreicher.

Aus der Präsentation von Brumberg

wird die Positionierung eines Unternehmens – einfach, Mittel- oder Oberklasse – gesteuert. Der sonstige Markt lebt aktuell von rund

20 Prozent Neubau und 80 Prozent Sanierung oder Renovierung. Bei der Vernetzung und Steuerung werden im Sanremo-Markt gerne Funklösungen eingesetzt. RIDI zeigte, wie man dank stetem Fortschritt mit weniger Aufwand mehr erreicht. Die Integration der Silvair Bluetooth-Mesh-Technik in Leuchten des Herstellers ermöglicht eine kabellose, intelligente Lichtsteuerung. In Planungsübungen erlebten die Fachleute aus dem Großhandel, wie einfach das sein wird – Sensoren und Module sollen ab September auf den Markt kommen.

Wo die Quantität zählt

Sparsamkeit kennt Grenzen, besonders beim Nachdenken über Licht. Hier gibt es kein



TECHNIK UND DEMOKRATIE. Die RP Group, Spezialist für Not- und Sicherheitsbeleuchtung, bereicherte das Treffen durch einen Vortrag von Oliver Meinicke, Geschäftsführer des Unternehmens. Er sprach über die weltweite Videoüberwachung und fragte: »Schutz oder Eingriff in die Freiheit?« Er schilderte zunächst den bereits üblichen Einsatz von Kameras zur Rauchdetektion. Das ist zunächst nur eine weitere Technik, die zum Beispiel die Produkte seines Unternehmens ansteuern kann. Zusätzlich schilderte er den weltweit zunehmenden Einsatz von Überwachungskameras. Sein Paradebeispiel war Dubai. In Dubai äußern sich viele zufrieden über die hohe Sicherheit. In der Tat können Kameras zur Sicherheit beitragen, neben der Rauchererkennung auch bei der Betreuung von Kranken oder Alten oder zum Schutz vor Verbrechen. Technik ist machbar, aber die große Frage von Meinicke lautete: Wieviel Überwachung verträgt unsere Freiheit? Wollen wir es so wie in Dubai oder China haben?



Die »Werkstatt. Zukunft. Licht« bietet Einblicke in neue Technik und Ansätze für die Lichtplanung – und was das für die Kunden oder den Service bedeutet. Oben wird der dritte Jahrgang der zertifizierten Lichtplaner samt einigen Betreuern gefeiert.

zuviel. Bei Trilux konnte man auch Produkte in Augenschein nehmen, aber der Schwerpunkt der Workshops lag auf dem Nachdenken darüber, was Licht bewirkt, was es ausmacht, was es für uns bedeutet. Ein wichtiger Begriff schälte sich heraus: Emotion. In einer technisch orientierten Branche über Gefühl zu sprechen, wirkt auf den ersten Blick fremd. Aber über Gefühle wird auch verkauft.

Wie Emotionen beim professionellen Beraten und Verkaufen wirken, das behandelte Brumberg. Der zentrale Satz lautete: »Licht ist Emotion. Und Emotion hat keinen Preis. Wer das verstanden hat, verkauft anders – und erfolgreicher.«

»Wir wollen, dass unsere Lichtplaner die Ansprechpartner Nummer eins bei

ihren Kunden sind, wenn es um professionelle Beleuchtung geht«, sagt Arnold Rauf,



Wir wollen, dass unsere Lichtplaner die Ansprechpartner Nummer eins bei ihren Kunden sind, wenn es um professionelle Beleuchtung geht.

Arnold Rauf
Geschäftsführer FEGIME Deutschland

Geschäftsführer der FEGIME Deutschland.

»Dafür investieren wir gerne in Ausbildung und Austausch auf höchstem Niveau.«

Die Teilnehmer der »Werkstatt. Zukunft. Licht.« schätzen die intensive Zusammenarbeit. Ob Großhandel oder Industrie: Alle sagten nach dem Treffen in Thüringen, dass sie sich eine Fortsetzung wünschen. Die Werkstatt ist in kurzer Zeit zum geschätzten Treffpunkt von Lichtfachleuten aus Industrie und Großhandel geworden.

Und bei den Elektrogroßhändlern der FEGIME wächst das Netzwerk an bestens ausgebildeten Fachleuten weiter – für innovative und nachhaltige Lichtlösungen, die Nutzen bringen und Freude spenden.

www.fegime.de

VON HCL ZU E-HCL. Lichtplaner und -dozent Michael Immecke widmete einen Vortrag dem Human Centric Lighting (HCL) und warum es vom Markt nicht wirklich angenommen wird. Investoren scheuen die Mehrausgaben, weil der Zugewinn auch bei Betrachtung der vorliegenden Studien gering ist und ein Gefühl der Ungewissheit hinterlässt. Wirkt Licht nicht? Im Gegenteil: Immeckes Übersicht über aktuelles Wissen zeigte, wie wirksam es ist. Vor allem im medizinischen Kontext: Grünes Licht verstärkt über begrenzte Zeit die Wirkung von Schmerzmitteln. Positive Effekte auf körperliche und mentale Gesundheit und Leistungsfähigkeit lassen sich auch durch das Spektrum des roten Lichts und besonders im nicht-sichtbaren Nahinfrarotbereich erzielen. Der Dozent regte daher an, das gesamte Spektrum des Lichts zu nutzen und HCL zu E-HCL (erweitertes HCL) auszubauen. Damit war ein Plädoyer für professionelle Lichtplanung verbunden: »Licht ist ein Wirkstoff! Jeder (biologische) Wirkstoff gehört in professionelle Hände.« Immecke machte Mut, auf die Suche zu gehen. Der Dialog mit den Herstellern zeige, sie könnten mit angepassten Produkten helfen.



Angenehm leise Rohrmotoren von Rademacher

Dauerhaft Ruhe im Kasten



Fotos: Rademacher, ESYLUX

Tymoov RP2 und Tymoov Solar heißen zwei neue bürstenlose Rohrmotoren (BLDC) für Rollläden von Rademacher. Die lauruhigen und langlebigen Motoren stammen von Delta Dore und sind verfügbar als Motor-Kit für den Austausch im Bestand sowie als Komplett-Paket inklusive aller Montagekomponenten (Foto oben). Der netzgebundene Tymoov RP2 ist durch das mitgelieferte Adapterset mit allen gängigen Sternkopfmotoren kompatibel. Der solarbetriebene Tymoov Solar arbeitet mit einem bürstenlosen 12-Volt-Gleichstrom-Motor (BLDC) und benötigt dank Akku keine gesonderte Versorgungsspannung.

► www.rademacher.de

Die neuen WILMA-Außenwandleuchten von ESYLUX

Sicheres Licht in elegantem Design



Wilma heißen die neuen, robusten Außenwandleuchten von ESYLUX. Optional sind Bewegungsmelder integriert, die bei Bedarf eine ganze Leuchtengruppe steuern können. Für zusätzliche Sicherheit rund ums Gebäude sorgen dämmerungsabhängige Lichtmodi wie gedimmtes Nachleuchten oder Orientierungslicht. Zur Erweiterung des Erfassungsbereichs lassen sich mehrere Leuchten mit Melder parallel schalten. Ein Tastereingang erlaubt bei Leuchten mit Melder das manuelle Einschalten im Gebäudeinneren. Die Lichtfarbe aller Leuchten ist im rückwärtigen Anschlussbereich des Gehäuses auf 2700 oder 4000 K einstellbar.

► www.esylux.de

WAGO

SMART GEDACHT, SMART GEMACHT!

WAGO HOME AUTOMATION

Time to make a smart move – mit den Funkmodulen von WAGO! VDE-zertifiziert und Matter®-fähig – wahlweise over Thread® oder Wi-Fi® – erweitern Elektroprofis damit ihr Angebot im Bereich Smart Home – und das unabhängig, zukunftsorientiert, qualitativ hochwertig und elektrotechnisch sicher. So gelingt Smart Home sicher, schnell und einfach.



www.wago.com/smarthome

NEU!



Energie intelligent verteilen

Die Power Distribution Units (PDUs) der BN PRO-Familie von BACHMANN vereinen intelligente Stromverteilung, präzise Messdatenerfassung und modulare Systemarchitektur



Foto: Bachmann

Streaming, Onlineüberweisung oder Mail:

All diese Prozesse erfordern in Rechenzentren eine zuverlässige Infrastruktur und vor allem Energie. Seit 2023 stellt das Energieeffizienzgesetz besondere Anforderungen an den nachhaltigen und effizienten Betrieb von Rechenzentren: Betreiber müssen den Energieverbrauch ihrer IT-Infrastruktur detailliert nachweisen. Gleichzeitig liegt ein effizientes Energiemanagement in ihrem eigenen Inter-

esse, um Kosten zu senken und Überlasten zu vermeiden.

Dabei unterstützen die intelligenten Power Distribution Units (**PDUs**) der BN PRO-Familie von BACHMANN. Entwickelt in Deutschland und gefertigt in Europa, steht BN PRO für hohe Zuverlässigkeit und technische Vielseitigkeit. Die PDUs lassen sich an individuelle Anforderungen flexibel anpassen – durch modularen Aufbau mit im Betrieb

austauschbarem Controller und Netzteil, optionalem Differenzstrommonitoring (RCM), verschiedenen Steckdosentypen von C13 bis Combo Sockets und CEE 7/3 sowie wechselbarem Überspannungsschutz. Der Funktionsumfang von der Messung auf Phasenebene bis hin zum Schalten und Messen einzelner Steckdosen schafft Transparenz und Kontrolle über die Stromverteilung im Rechenzentrum.

► <https://bachmann.com>

B.E.G.

Feel comfortable in your building

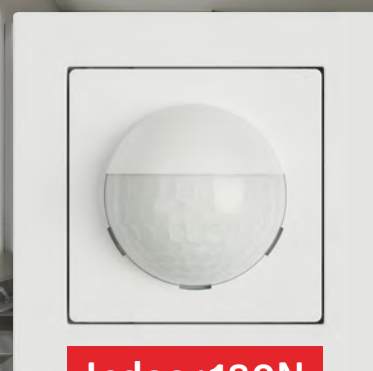
beg-luxomat.com

DIE NEUEN INDOOR-MELDER



Indoor HF

Präzise Erfassung
in linearen und
schmalen Räumen



Indoor 180N

Für komplexe Räume
mit eingeschränkter
Sichtlinie

flow R3 von Hager ist das modulare Energiemanagement-System für Wohnbau und Gewerbe. Der Hager Energiemanager der aktuellen flow Generation wurde um die künstliche Intelligenz AI360 ergänzt. Dadurch arbeitet er noch effizienter, optimiert alle Energieflüsse im Gebäude und ermöglicht die aktive Teilnahme am Strommarkt



Energie intelligenter steuern mit KI

Künstliche Intelligenz kommt jetzt ins Haus. Aber was kann sie, wie installiert oder nutzt man sie? Das fragen sich viele. Seit Mai ist die Antwort lieferbar: das Hager Energiemanagement-System flow mit der neuen Hardware-Generation R3.

Das Beste: Die Antwort ist ebenso einfach wie intelligent. Das System verknüpft und steuert alles, was wir bereits kennen und nutzen: PV-Anlage, Energiespeicher, Wärmepumpe, Ladestation, dynamische Tarife und variable Netzentgelte. Die neue Technik löst daher eine der großen Aufgaben unserer Zeit: Eigenverbräuche steigern und Energiekosten senken.

Die neue flow Generation ist modular aufgebaut und lässt sich daher an vielfältige Anforderungen anpassen – bis hin zur Ersatzstromversorgung im Falle eines Netzausfalls. Entwickelt wurde die Technik fürs Einfamilien- und Mehrfamilienhaus sowie das Klein-gewerbe.

flow und AI360: Die intelligente Schaltzentrale

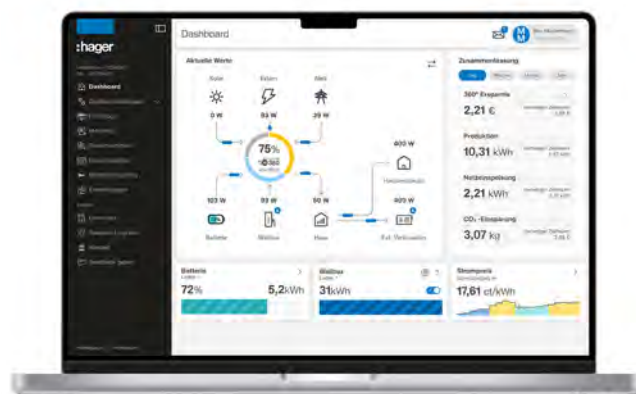
Der flow Controller (XEM470) ist zugleich Basis und Gehirn des Systems. Im Energiemanager laufen alle relevanten Informationen zusammen und werden durch die künstliche Intelligenz AI360 verarbeitet und bewertet.

Darauf basierend steuert flow die Systemkomponenten vorausschauend, optimiert Energieflüsse und senkt die Stromkosten.

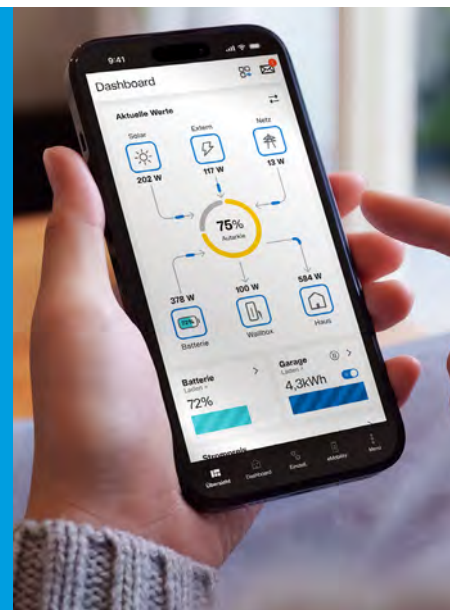
Die Software kombiniert unter anderem Wetterprognosen mit aktuellen Strommarktdaten, um den wirtschaftlich sinnvollsten Zeitpunkt zum Laden von Elektrofahrzeugen oder Speichern von Energie zu ermitteln. Sie ermöglicht darüber hinaus die intelligente Steuerung von PV-Anlage, Energiespeicher, Wärmepumpe und Ladesäule bei gleichzeitiger Einbindung von dynamischen Tarifen und variablen Netzentgelten. Persönlicher Energiebedarf, Lastprofile und Gewohnheiten werden dabei berücksichtigt. Das opti-



Der Energiemanager XEM 470: Das Gerät ermöglicht durch die AI360 KI-Integration den Einstieg in moderne Marktmodelle. Es steuert Lasten vorausschauend und integriert auch 3rd-Party-Erzeuger sowie externe PV-Anlagen oder Wärmepumpen via AC-Kopplung.



Strompreise dynamisch einbinden: Als zentrale Steuer- und Überwachungseinheit kann der Energiemanager die Energieflüsse im Haus nach Stromanbieter-Tarifen lenken. Sind im System unterschiedliche Tarife eines Versorgers hinterlegt, so versucht der Energiemanager dynamisch den notwendigen Strombezug in die niedrigste Preissphase zu verschieben.



miert den Stromverbrauch und kann die Energiekosten laut Hager je nach Nutzung um bis zu 90 Prozent senken.

Das System ist konform zu § 14a EnWG und § 9 EEG; alle erhobenen Daten werden DSGVO-konform auf Servern in Deutschland gehostet.

R3 – die Hardware für den perfekten flow

Zu flow R3 gehören drei weitere Komponenten, die nach Bedarf gewählt werden:

- Der 12-kW-Hybrid-Wechselrichter ist für eine PV-Leistung von bis zu 18 kWp ausgelegt und mit drei MPP-Trackern auch für Gebäude mit drei Dachseiten geeignet.
- Der Hochvolt-Technologie-LFP-Batteriespeicher bietet eine nutzbare Kapazität von 5,5 bis 14,75 kWh sowie eine Be- und Entladeleistung von 6 bis 12 kW. Bei höhe-

rem Bedarf lässt sich die Speicherkapazität um einen Batterieturm pro Hybridwechselrichter erweitern. Künftig lassen sich sogar mehrere Systeme verschalten, um noch größere Anlagen zu ermöglichen.

- Die optionale ATS-Box sichert die 3-phasige Ersatzstromversorgung in unter 20 ms bei bis zu 24 kW Leistung. Dank Schwarzstartfähigkeit und solarem Nachladen bleibt das Gebäude auch bei längeren Blackouts autark. Der integrierte Bypass-Schalter sorgt für zusätzliche Revisionsicherheit.

Modulare, skalierbare Effizienz

flow wächst mit den Wünschen: So kann man mit der reinen Steuerung starten und das System modular bis zum Komplettsystem erweitern. Bei Mehrfamilienhäusern oder

Gewerbe lassen sich Systeme mit bis zu 5 Einheiten realisieren.

Bis zu 8 Wallboxen können aktuell eingebunden werden – inklusive automatisierter Dienstwagenabrechnung via OCPP. Die Erfassung der Energieströme erfolgt rechtssicher über geeichte MID-Zähler, direkt visualisiert in der flow App.

Die Lösung ist bereits für bidirektionales Laden vorbereitet. Dann wird das E-Auto vom reinen Verbraucher zum aktiven Energiespeicher für das eigene Zuhause (V2H), das Firmengebäude (V2B) oder das öffentliche Stromnetz (V2G).

Einfach installiert, nahtlos integriert und zukunftssicher investiert

Das System bietet auch bei der Installation hohe Flexibilität. Wechselrichter und Batterien können mit einem Abstand von bis zu 30 Metern montiert werden und sind aufgrund der Schutzart IP65 für den Einsatz im Außenbereich geeignet.

Die Integration von flow in bestehende KNX-Systeme erfolgt nahtlos über den domovea Server von Hager. So werden Energiemanagement und Gebäudeautomation intelligent kombiniert.

Hager bietet eine 10-Jahres-Garantie auf das gesamte System. Regelmäßige kostenlose Software-Updates sorgen für die fortlaufende Anpassung an neue Anforderungen und gewährleisten die dauerhafte Investitionssicherheit.

Effizienz fürs E-Handwerk

- Zeitgewinn: 1-Mann-Montage und online-basierte Fernparametrierung
- Planungssicherheit: 10 Jahre Systemgarantie auf 80 % der Batteriekapazität
- Skalierbarkeit: Modularer Systemaufbau ermöglicht Einstieg auf jedem Level und Folgegeschäft ohne Systemwechsel
- Normensicherheit: Berücksichtigung von §14a EnWG, §9 EEG sowie dynamischer Tarife und variabler Netzentgelte
- Zukunftsperspektive: Vorbereitung auf V2X und 3rd-Party-Integration durch regelmäßige Software-Updates



Mehr Schutz auf kleinstem Raum



Der neue Resi9 FI/LS von Schneider Electric ungefähr in Originalgröße abgebildet.

Die neuen Resi9 FI/LS von Schneider Electric kombinieren die Funktionen eines Fehlerstrom-Schutzschalters (RCD) und eines Leitungs-Schutzschalters (MCB) in einem Gerät. Die Schutzgeräte bieten den gleichen Schutzgrad wie frühere Modelle, sind jedoch nur 18 mm breit

Steigende Anforderungen an die Elektroinstallation treffen in der Praxis häufig auf begrenzte Platzverhältnisse – insbesondere in Bestandsgebäuden. Ob Renovierung oder Modernisierung: Veraltete Verteiler müssen heutigen Normen entsprechen und gleichzeitig Raum für zusätzliche Stromkreise bieten. Genau hier setzt der kompakte Resi9 FI/LS an und bietet eine zukunftssichere Lösung für steigende Energiebedarfe und neue Anwendungen.

Der Resi9 FI/LS vereint Fehlerstromschutz- und Leitungsschutzschalter in einem Gerät und gewährleistet damit umfassenden Schutz vor Überlast, Kurzschluss und

Fehlerströmen. Besonders hervorzuheben ist jedoch sein platzsparendes Design: Mit nur 18 mm Baubreite benötigt er bis zu 50 % weniger Platz als herkömmliche FI/LS-Geräte.

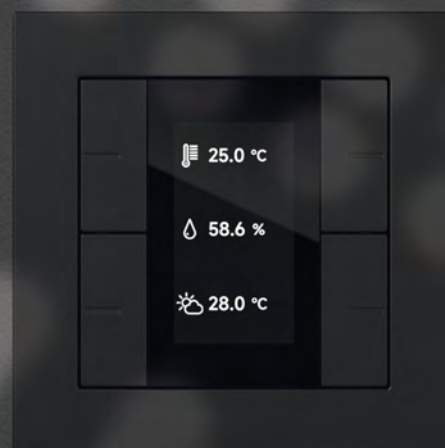
Gerade bei nahezu ausgelasteten Verteilern eröffnet diese kompakte Bauweise entscheidende Vorteile. Zusätzliche Stromkreise lassen sich ohne Erweiterung oder Austausch des Verteilers realisieren – ein wesentlicher Faktor, wenn Unterputzverteiler aufwendig oder gar nicht ersetzbar sind. Gleichzeitig ermöglicht der Einsatz von zwei kompakten Geräten anstelle eines Standard-FI/LS eine Verdopplung der Kapazität auf gleichem Raum.

Den Platz im Verteiler besser nutzen

Moderne Haushalte stellen immer höhere Anforderungen an die Energieverteilung: Induktionskochfelder, Wärmepumpen, Photovoltaikanlagen oder Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge sorgen für steigende Lasten und erhöhen den Bedarf an abgesicherten Stromkreisen. Der Resi9 FI/LS

Moderne Steuerung mit komfortablem Display.

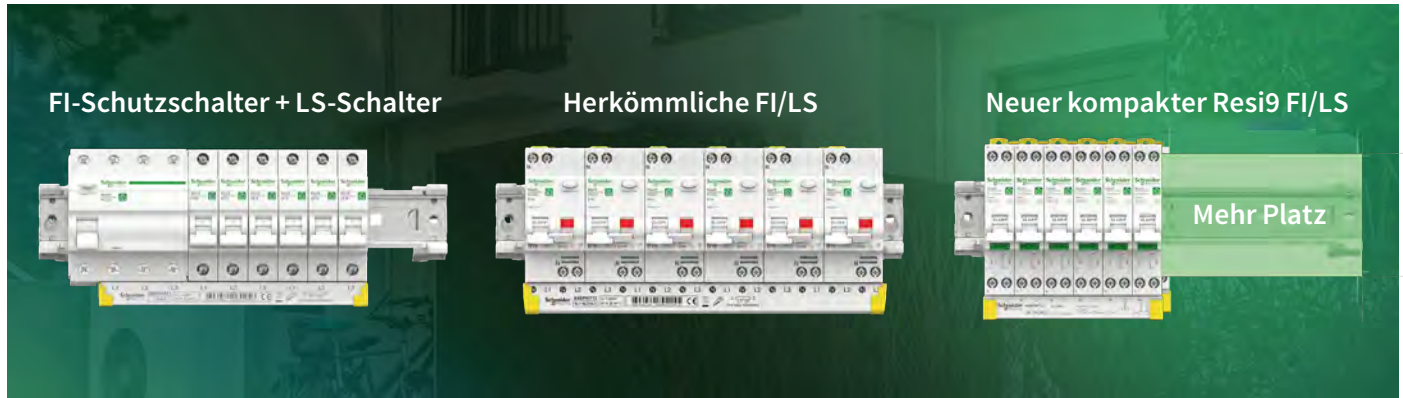
Der Gira Tastsensor 4.55 Plus kombiniert smarte Funktionen in kompakter Form: bis zu acht frei konfigurierbare Tasten, ein hintergrundbeleuchtetes LCD-Display mit klarer Funktionszuordnung für Licht, Klima, Szenen oder Beschattung sowie integrierte Sensoren für Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Flexibel planbar und einfach intuitiv zu steuern.



GIRA

Smart Home.
Smart Building.
Smart Life.

partner.gira.de



schaft hier die notwendige Flexibilität, um bestehende Installationen ohne bauliche Maßnahmen an neue Anforderungen anzupassen und gleichzeitig zukunftssicher zu gestalten.

Ein weiterer Vorteil liegt in der Skalierbarkeit: Die gewonnene DIN-Schienenfläche kann für zusätzliche Schutzgeräte, smarte Erweiterungen oder Energiemanagementlösungen genutzt werden. So bleibt die Installation flexibel und erweiterbar – auch mit Blick auf kommende Technik und Vorschriften.

Darüber hinaus ist der Resi9 FI/LS Teil eines umfassenden Systems, das auf ein-

Auch für die Umwelt von Vorteil

Der neue Acti9 FI/LS spart nicht nur wertvollen Platz im Verteiler. Trotz seiner reduzierten Baugröße behält das Gerät alle Funktionen der Produktreihe bei, einschließlich der integrierten VISI-SAFE- und VISI-TRIP-Technologien. Zudem bietet er eine verbesserte Umweltleistung: 15 % weniger Geräte-Energieverlust sowie 40 % weniger Kunststoff- und Materialeinsatz in der Produktion – ermöglicht durch das kompakte Design.

fache Auswahl, Installation und Erweiterung ausgelegt ist. Die Kompatibilität mit Komponenten wie Energiesensoren ermöglicht eine intelligente Vernetzung und sorgt für mehr Transparenz im Energieverbrauch sowie eine effizientere Nutzung elektrischer Ressourcen.

Neben Funktionalität und Komfort punktet die Lösung auch bei der Nachhaltigkeit: Eine reduzierte CO₂-Bilanz und der Einsatz biobasierter Materialien unterstreichen den Anspruch, Elektroinstallationen effizient und verantwortungsbewusst zu gestalten.

▶ www.se.com

Vom Handwerk gedacht, vom KAISER gemacht.

UP¹ - Der neue Standard.



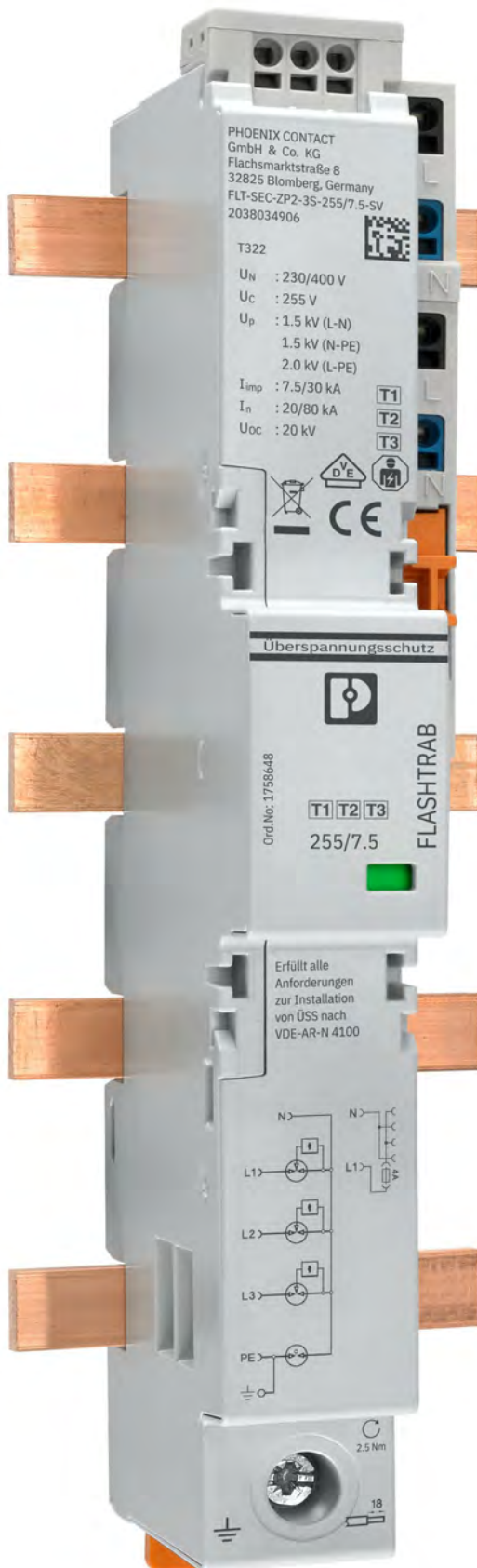
Die neue **Generation von KAISER Unterputzdosen** für alle Installationsanforderungen.

- Die UP¹-Produktfamilie – in standard- und luftdichter Ausführung verfügbar.
- Sämtliche Dosentypen sind sowohl in Ausführungen zum Eingipsen als auch für die schnelle Klemmrippenbefestigung erhältlich.
- Die Dosen sind schadstoffgeprüft durch das Sentinel Holding Institut und können mit dem SHI-Produktpass in nachhaltige Bauvorhaben integriert werden.



KAISER
www.kaiser-elektro.de





Der neue Kombiableiter FLT-SEC-ZP2-...-SV ist durch die kompakte Bauform mit nur 32 mm Baubreite geeignet für die direkte Montage auf der 40-mm-Sammelschiene. Das Foto zeigt das Gerät ungefähr in Originalgröße.

Passt in jede

Der neue Kombiableiter FLT-SEC-ZP2-...-SV von Phoenix Contact bietet die Systemlösung für zukunftssichere Gebäudeinstallationen. Er verfügt über eine integrierte Spannungsversorgung für intelligente Messsysteme mit Smart Meter Gateway (SMGW) – und er spart viel Platz

Der neue Kombiableiter FLT-SEC-ZP2-...-SV von Phoenix Contact setzt Maßstäbe beim Schutz von Zählerplätzen: Durch die geringe Baubreite des Überspannungsschutzes bleibt viel Raum für die weiteren auf der Sammelschiene montierten Komponenten. Der integrierte Spannungsabgriff zur Versorgung der Geräte eines intelligenten Messsystems – zum Beispiel eines Smart Meter Gateways, SMGW – vereinfacht den Aufbau erheblich.

Im Hauptstrom-Versorgungssystem, das vor dem Zähler liegt, sind ausschließlich Surge Protection Devices (SPD) Typ 1 mit Funkenstrecken erlaubt. Diese SPDs dürfen zudem keinen dauerhaften Betriebsstrom durch Statusanzeigen, wie LEDs, verursachen. Die Funkenstrecke muss den nach dem Zünden einsetzenden Folgestrom so begrenzen, dass die Hausanschlusssicherungen nicht auslösen. Aufgrund der betriebsstromfreien, rein mechanisch arbeitenden Statusanzeige und der netzfolgestromfreien Funkenstrecken erfüllt der FLT-SEC-ZP2 die

Hauptmerkmale und Vorteile

- Kompakter Überspannungsschutz für den Zählerplatz mit nur 32 mm Baubreite inkl. Spannungsabgriff
- Kombierter Schutz T1 + T2 + T3
- Werkzeugloser Spannungsabgriff mit Push-in-Technik
- Sicherungshalter mit integrierter Ersatzsicherung
- Integrierter, normenkonformer Spannungsabgriff mit zwei Abgriffen für die Versorgung im APZ und RfZ – gemäß VDE-AR-N 4100
- Werkzeuglose Installation dank Push-in-Anschlüssen für schnellen Aderanschluss und austauschbare 4-A-Feinsicherung mit integrierter Ersatzsicherung



Fotos: Phoenix Contact

Mehr Info im Web



Lücke

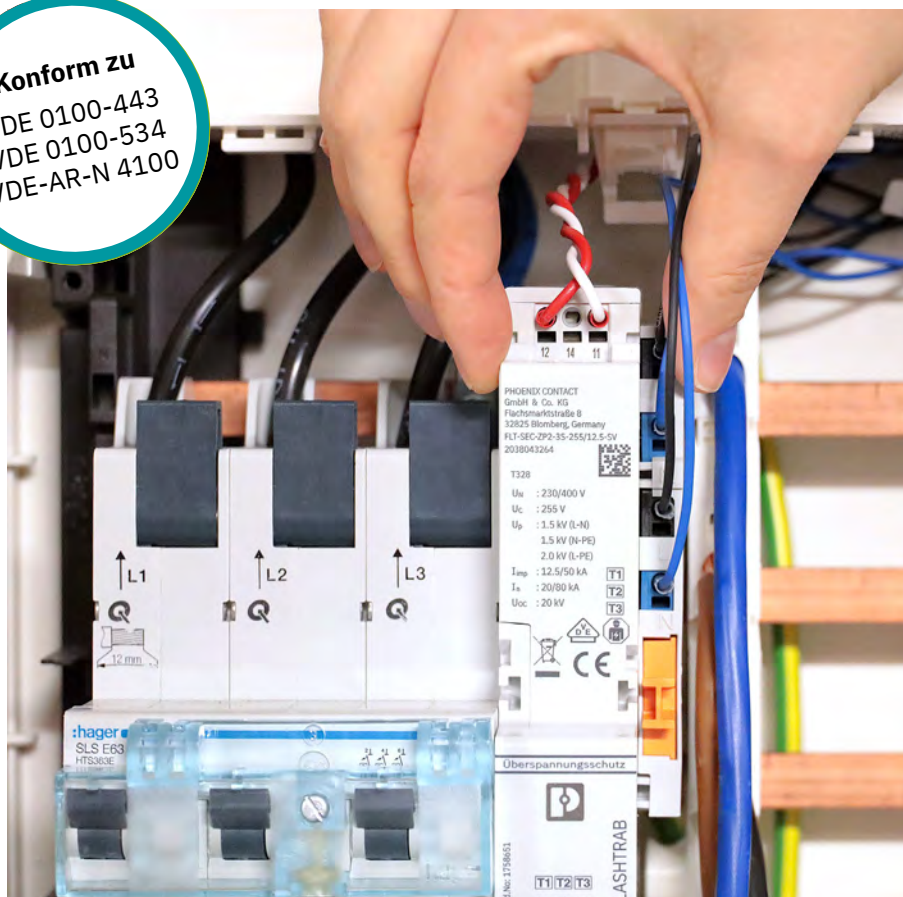
Konform zu
VDE 0100-443
VDE 0100-534
VDE-AR-N 4100

strengen Vorgaben der VDE-AR-N 4100 zur Verwendung von SPDs Typ 1 im Hauptstrom-Versorgungssystem. Als Kombiablenker Typ 1+2+3 schützt er selbst empfindliche Elektronik in der näheren Installationsumgebung.

Für die Komponenten eines intelligenten Messsystems ist eine gesicherte Spannungsversorgung aus dem nicht erfassten Bereich bereitzustellen. Der FLT-SEC-ZP2...-SV umfasst zwei Abgriffe für den Anschluss von Leitungen zum Raum für Zusatzanwendungen (RfZ) und zum Abschlusspunkt Zählerplatz (APZ).

Die neuen Schutzgeräte sind in vier Varianten jeweils für die Netzformen TN-S/TT respektive TN-C und mit einem Stromschiebteiwert I_{imp} von 7,5 kA oder 12,5 kA erhältlich.

 www.phoenixcontact.de



NEU

Das Herzstück jeder Solarstromanlage

Wechselrichtergestelle ab sofort bei Niedax

 **NIEDAX**

weitere Infos
finden Sie hier



Die Welt wird elektrisch: Die CT-Cabinets von Eaton sind Wandlermessanlagen, die speziell für größere Anschlussleistungen entwickelt wurden

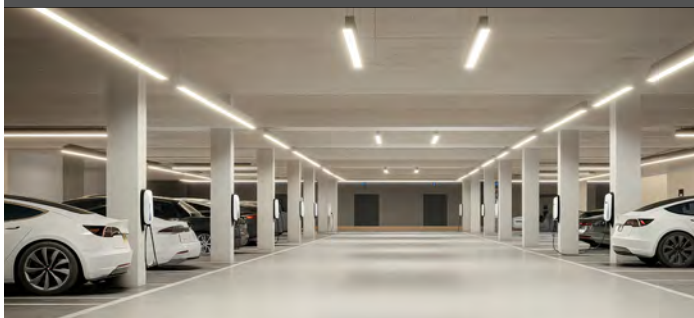


Foto: Eaton/Adobe

Die Basis für sichere Energieverteilung

Die zuverlässige und normgerechte

Energieverteilung ist beim Bau von Mehrfamilienhäusern oder größeren Wohnanlagen entscheidend. Zählerschränke (ZSD) bilden dabei das Herzstück der elektrischen Infrastruktur. Sie sorgen nicht nur für eine klare Struktur und einfache Ablesbarkeit, sondern erfüllen auch alle Anforderungen der aktuellen TAB (Technischen Anschlussbedingungen) der Netzbetreiber.

Für Installateure bedeutet das: weniger Komplexität, mehr Sicherheit und eine schnelle, saubere Montage. Moderne ZSD-Lösungen sind vorkonfiguriert, flexibel erweiterbar und bieten ausreichend Platz für Zusatzgeräte wie Überspannungsschutz oder Kommunikationsmodule. So wird die Installation effizient und zukunftssicher – ein wichtiger Faktor, gerade wenn mehrere Wohneinheiten angeschlossen werden müssen.

Ein weiterer Vorteil: Durch die standardisierte Bauweise lassen sich ZSD-Systeme

problemlos in bestehende Konzepte integrieren. Das spart Zeit auf der Baustelle und reduziert Fehlerquellen. Für Bauherren und Projektentwickler bedeutet das wiederum Planungssicherheit und eine Lösung, die den steigenden Anforderungen an Energieeffizienz und Digitalisierung gerecht wird.

Die Lösung für Wandlermessungen – CT-Cabinets

Doch was passiert, wenn die Leistung steigt und klassische Zählerplätze nicht mehr ausreichen? Hier kommen die neuen CT-Cabinets von Eaton ins Spiel – Wandlermessanlagen, die speziell für größere Anschlussleistungen entwickelt wurden. Sie sind die Antwort auf den wachsenden Bedarf in Mehrfamilienhäusern, Wohnquartieren oder Gewerbeobjekten, wo die Stromversorgung deutlich höhere Dimensionen erreicht.

CT-Cabinets bieten eine kompakte, normgerechte Lösung für die Wandlermessung und

sind so konstruiert, dass sie Installateuren die Arbeit erleichtern: vormontierte Komponenten, klare Verdrahtung und ausreichend Platz für die Montage. Das reduziert den Aufwand und minimiert zugleich Risiken bei der Installation.

Und den Bauherren bietet diese Technik maximale Sicherheit und eine Lösung, die auch bei zukünftigen Leistungsanforderungen Bestand hat. Die neuen CT-Cabinets sind nicht nur technisch auf dem neuesten Stand, sondern auch optisch und funktional so gestaltet, dass sie sich nahtlos in moderne Gebäudeinfrastruktur einfügen.

Mit dem Wechsel von klassischen ZSD-Systemen zu CT-Cabinets wird sichergestellt, dass Projekte nicht nur heute, sondern auch morgen den Anforderungen gerecht werden – effizient, sicher und zukunftsorientiert.

 www.eaton.com



Durch die Vielzahl an standardisierten Funktionsmodulen von Eaton lassen sich Wandleranlagen sehr individuell planen, projektieren und bauen. Das erweiterte und teilerneuerte Sortiment bietet gewichtsoptimierte Lösungen für Photovoltaik-, Wärmepumpen-, Ladestation- und Smart-Meter Anwendungen.

Mehr Info im Web



Neu im Sortiment: MC4-Steckerhalter von HellermannTyton.

- Schnelle und werkzeuglose Montage, spart Zeit bei Installation und Service
- Sicher & langlebig – zuverlässiger Halt für MC4- und vergleichbare Solarstecker
- UV- und witterungsbeständig, ausgelegt für den dauerhaften Außeneinsatz

MADE FOR REAL[®]

Mehr erfahren:



Kabel einziehen leicht gemacht – flexibel, schnell, professionell.

- Kabeleinziehhilfe bestehend aus Glasfaserstangen
- Mit Gleitaufsatz: müheloses Einziehen auch in engen Rohren
- Vielseitiges Zubehör für jede Einbausituation



Mehr erfahren:



Wir brauchen mehr Wohnungen. Durch den »Gebäudetyp E« soll gesetzlich verankert werden, wie man durch abgespeckte Standards und mehr Flexibilität schneller und billiger baut. Auch die Verbände des Fachvertriebs finden das Ziel sinnvoll. In die Diskussion hat sich allerdings ein unsinniges Sparbeispiel eingeschlichen

Der Gebäudetyp E und die wilde 47

Rund 320.000 neue Wohneinheiten jährlich brauchen wir bis zum Jahr 2030. Hohe Zinsen, stark gestiegene Baukosten und eine Vielzahl von Normen, Regeln und Gesetzen machen es aber immer schwerer, das Ziel zu erreichen. Mit dem »Bauturbo« oder nun auch mit Änderungen im Baugesetzbuch will der Gesetzgeber gegensteuern.

Und bei normativen Anforderungen soll abgespeckt werden. Dafür steht der »Gebäudetyp E«, der zu einem Gesetz werden soll. Das »E« steht aber nicht für elektrisch sicheres, sondern für einfaches Bauen.

Auch der Fachvertrieb möchte seinen Beitrag leisten, um das Bauen einfacher und preiswerter zu machen. Das ist aber nicht einfach, weil falsche Vorstellungen darüber herrschen, was Komfort, Sicherheit, anerkannte Regeln der Technik und Normen bedeuten.

Die Norm und 47 Steckdosen

Seit dem allerersten Referentenentwurf des »Gebäudetyp-E-Gesetzes« spukt die DIN 18015-2 in der Argumentation herum. Im November 2024 gab das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen eine »Leitlinie und Prozessempfehlung« zum Gebäudetyp E heraus. Dort heißt es: »Demnach ergibt sich für die dargestellte durchschnittliche 3-Zimmer-Wohnung mit etwa 75 m² eine Anforderung gem. DIN 18015-2 von insgesamt 47 Steckdosen.«

Der Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH) versuchte sofort, das richtigzustellen: »Tatsächlich ist das nicht korrekt und es ist nicht nachvollziehbar, wie das Ministerium zu dieser Zahl kommt. Aus der Norm ergibt sich diese Zahl nicht.« Zusätz-

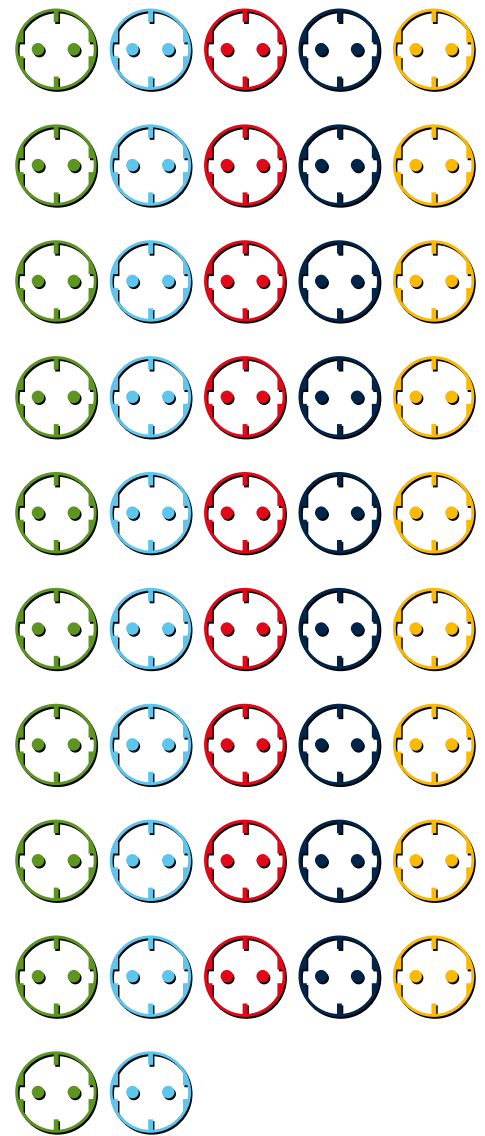
lich erklärte der Verband den Rang der DIN 18015-2 – sie sei nicht verpflichtend anzuwenden. Die Norm beschreibe mögliche Ausstattungsmerkmale einer Mindestausstattung, die die Vertragsparteien vereinbaren können, aber nicht müssen. Der ZVEH konnte sogar auf ein Gerichtsurteil verweisen, das diesen Sachverhalt klarstellt.

Aber es hilft nichts: Die Zahl von 47 Steckdosen in der 3-Zimmer-Wohnung geistert seitdem durch die öffentliche Berichterstattung. Das liegt daran, dass das Beispiel so einfach zu erfassen und zu kopieren ist. Medien mögen einfache Beispiele. Wer die Begriffe »Gebäudetyp E Steckdosen« googelt, erhält in der »Übersicht mit KI« alle falschen Argumente frei Haus.

Mehr Steckdosen dienen der Sicherheit

In vielen Berichten wird zudem der Eindruck erweckt, dass mehr Steckdosen nur dem Komfort dienen und daher verzichtbar sind. Aber das stimmt nicht. Erstens senkt eine ausreichende Zahl an Steckdosen die Brandgefahr durch Überlastung – zweitens vermeidet man Stolperfallen durch Verlängerungskabel oder Mehrfachsteckdosen.

Wie überzeugt man verunsicherte Endkunden davon, genügend Steckdosen vorzusehen? Andreas Habermehl, Geschäftsführer Technik und Berufsbildung beim ZVEH, empfiehlt einen Innungsbetrieb der E-Handwerke zu fragen: »Die bekannte KFE Kalkulationshilfe zeigt, dass man durch weniger Steckdosen nicht viel spart. Je nach Ausstattung ist das ein kleiner drei- bis vierstelliger Betrag, der von der Bausumme weniger als 0,5 Prozent ausmacht. Der Sicherheitsgewinn mit ausreichend Steckdosen ist dagegen enorm.«



Eine weitere Hilfe bei der Beratung kann die RAL-RG 678 sein. Oder man rechnet seinen Kunden vor, wieviel Steckdosen allein ein Arbeitsplatz fürs Home Office verlangt: Schreibtischleuchte, Router, PC, Bildschirm, Drucker und eventuell noch Telefon und Scanner.

E-Technik als Basis der Energiewende

Wie sich das angedachte Gesetz für den Gebäudetyp E mit den hohen Anforderungen des Gebäudemodernisierungsgesetzes verträgt, wird ebenfalls spannend. Elektrotechnik ist mehr als ein Kostenfaktor, sondern eine technische Basis für die Energiewende.

Die Verbände ZVEI und ZVEH haben im Frühling neue Daten und Gedanken zusammengetragen, um in Berlin sinnvolle Vorschläge aus Sicht der E-Branche einzubringen. Dann soll ein Entwurf des Gesetzes erarbeitet werden. Rechtlich sicher und technisch zukunftsfähig zu sparen, ist eine anspruchsvolle Arbeit.



Signify Interact für Renovierungen von Gebäuden gemäß EPBD

Die EU – Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden (EPBD) markiert einen bedeutenden Wandel für energieeffiziente Renovierung. Beleuchtung ist dabei einer der effektivsten Ansatzpunkte. Mit Signify Interact erfüllen Sie die neuen Anforderungen.

Beleuchtungssteuerungssysteme mit Schnittstellen zum Datenaustausch – wie Signify Interact – für Nichtwohngebäude

- Bis 2028 für Gebäude mit einer HLK – Leistung >290 kW

Gebäudeautomations – und Steuerungssysteme (BACS) für Nichtwohngebäude

- Bis 2030 für Gebäude mit einer HLK-Leistung >70 kW

Die Vorteile mit Signify Interact



Schnell und einfach

Per App lässt sich die Steuerung der Beleuchtung schnell und problemlos einrichten. Die kabellose Installation spart Arbeitszeit und Kosten.



Skalierbar

Interact passt sich der Gebäudegröße an. Keine zusätzlichen Werkzeuge. Keine separaten Prozesse. Nur ein einziges System.



Zukunftssicher

Interact ist von Grund auf skalierbar und cloudfähig und passt sich allen Projektanforderungen und zukünftigen Möglichkeiten an.

Signify Interact erfüllt die Beleuchtungsanforderungen für Gebäude der Klasse A gemäß ISO 52120 – 1 und bietet Funktionen und Vorteile in den folgenden Schwerpunktbereichen der EPBD:

EPBD-Schwerpunktbereich	Was Interact bietet
Energieeffiziente Beleuchtung	• Reduzierter Energieverbrauch dank intelligenter Steuerungen
Automatische Beleuchtungssteuerung	• Anwesenheits – und Tageslichtsensorik • Zonenbasierte Steuerung und Dimmung
Integration von Gebäudeautomation – und Steuerungssystemen (BACS)	• BACnet /IP über Signify Interact Gateway • Cloud-APIs für die Integration von HKL- und Gebäudeautomationssystemen
Energieberichterstattung und – Optimierung	• Dashboard und exportierbare Daten zur Unterstützung des Energiemanagements und der Berichterstattung
Zukunftssicherheit von Gebäuden	• Cloud-Inbetriebnahme-Tools und –Infrastruktur in Verbindung mit lokalen Schnittstellen sind geeignet, zukünftige Anwendungsfälle zu unterstützen

Erfahren Sie, wie mit Signify Interact Ihr Gebäude leistungstark und nachhaltig wird: www.signify.com/EPBD



Der Stromverbrauch in



Die deutschen Haushalte gehen effizienter und sparsamer mit Strom um. Das zeigt die neue BDEW-Studie »Stromverbrauch im Haushalt 2025«. Sie zeigt aber auch, wie das Home-Office in manchen Bereichen den Stromverbrauch erhöht

Welchen Tipp kann man den Endkunden zum Stromsparen geben? Dazu müsste man wissen, welche Technik im Haushalt heute am meisten Strom verbraucht. Hier gibt es nun eine große Menge an neuen Daten. Mit dem Marktforschungsinstitut prolytics market research hat der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) 7.503 Haushalte zu ihrem Stromverbrauch befragt. Ziel war eine differenzierte Analyse

des Stromverbrauchs einzelner Anwendungsarten und unterschiedlicher Haushalte.

Ein Ergebnis: Deutsche Haushalte achten auf eine effiziente und sparsame Stromnutzung, 69 Prozent legen darauf Wert. Dazu passt die Entwicklung des Stromverbrauchs: Über alle Haushalte hinweg ist der Stromverbrauch gegenüber 2020 im Durchschnitt um rund 230 kWh (knapp 9 Prozent) gesunken – bei 1-Personen-Haushalten um rund

18 Prozent, bei 2-Personen-Haushalten um rund 12 Prozent.

Mit Blick auf den Gesamtverbrauch zeigt sich: Informations- und Kommunikationstechnik (z. B. Laptops, Fernseher, Router, Handys, Konsolen und Lautsprecher) beanspruchen inzwischen mit 29 Prozent den größten Anteil am Stromverbrauch im Haushalt. Der Trend zum Home-Office spielt hier seine Rolle. Die Verbräuche für Beleuchtung, Waschen und Trocknen sowie Kühlen, Spülen oder Kochen fallen dagegen deutlich geringer aus (< 14 Prozent).

Zur BDEW-Studie

Die Ergebnisse der Studie bietet der BDEW kostenfrei in einer Kurz- und einer Langfassung an. Hier der Link zur Kurzfassung.



MÜHSAMES
PLANEN?
ICH BESTELL
EINFACH!

So geht Ladeverteilung heute.

In 5 Minuten bestellt, in 5 Tagen auf dem Weg zu Dir. Anschlussfertige Ladeverteiler aus dem Katalog – geprüft und dokumentiert nach DIN EN IEC 61439-7.

ENYCHARGE. EINFACH SICHER. SICHER EINFACH.

HENSEL

PASSENDES
PRODUKT FINDEN



Haushalten sinkt

Zeitliche Verbrauchsverlagerung für viele attraktiv

In einer gesonderten Erhebung wurden zudem 1.007 Prosumer befragt – also Haushalte, die Strom ihrer Photovoltaikanlage nutzen. Die Fragen betrafen demographische Merkmale, die Nutzung von dynamischen Tarifen und die Verbrauchsverlagerung.

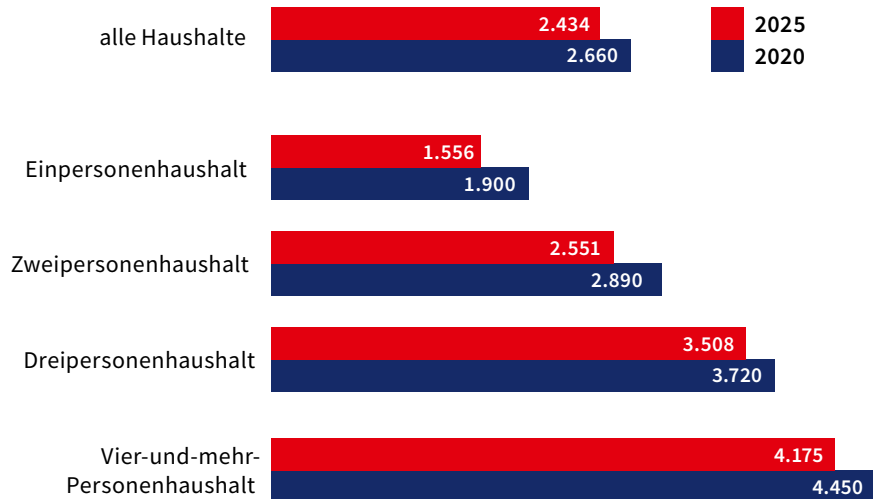
Der Vergleich zwischen Prosumern und Nicht-Prosumern bestätigt: Prosumer wohnen eher im Eigenheim (Prosumer 81 Prozent bzw. Nicht-Prosumer 40 Prozent) und überwiegend in Einfamilienhäusern (64 Prozent bzw. 30 Prozent). 12 Prozent der Prosumer nutzten zum Zeitpunkt der Erhebung dynamische Stromtarife, während es bei den Nicht-Prosumern nur zwei Prozent sind.

Über die Hälfte aller Befragten, die keinen dynamischen Tarif nutzen, können sich vorstellen, Wäschewaschen oder Geschirrspülen in Zeiten mit niedrigen Strompreisen zu verschieben.

www.bdew.de

Quelle: BDEW-Studie »Stromverbrauch im Haushalt 2025«

Durchschnittliche Stromverbräuche in Haushalten in kWh



Leistungsstarke LED-Leuchten für den professionellen Einsatz.

Die neue Radium LED Damp Proof verbindet einfache Installation mit hoher Robustheit.



Radium
Die Lichtmarke



Von LED Damp Proof und Highbay über Floodlight und Surface bis hin zu Panel und Downlight:
Was unser Portfolio besonders macht.

- Regulierbare Leistung per Power Select-Schalter für maximale Energieeinsparung
- Variable Farbtemperatur per CCT Switch zur Anpassung an unterschiedliche Anforderungen und Stimmungen
- Einstellbarer Abstrahlwinkel per Dip-Switch für gezielte Lichtlenkung
- Integrierte Sensorik oder Sensorschnittstellen für effiziente, bedarfsgerechte Lichtsteuerung
- DALI-Lichtsteuerung für moderne, vernetzte Beleuchtungskonzepte
- Maximale Installationsfreundlichkeit dank cleverer Bauformen



Jetzt mehr erfahren unter
www.radium.de/led-leuchten



Im neuen BestSelect-Programm bündelt SCHUCH sorgfältig ausgewählte, bewährte Leuchten für den täglichen Einsatz in Handwerk, Industrie und Gewerbe. Die Produkte überzeugen durch hohe Effizienz, lange Lebensdauer und ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis

Das Leuchtenprogramm für den täglichen Bedarf

Zeitersparnis und verlässliche Qualität

stehen im Mittelpunkt des BestSelect-Programms von SCHUCH. Mit der bewusst schlank gehaltenen Auswahl deckt das Leuchtenprogramm typische Leistungsbereiche ab, die im Tagesgeschäft regelmäßig gefragt sind. Statt umfangreicher Artikeltabellen oder komplexer Optionsvielfalt setzt SCHUCH auf bewährte Leuchtenlösungen für den täglichen Bedarf – übersichtlich, planbar und wirtschaftlich.

Zum aktuellen Portfolio zählt die preiswerte Feuchtraumleuchte **LUXANO 2 VARIO** – ein echtes Multitalent mit variabel einstellbarem Lichtstrom. Die Außenleuchten **CAMINO VARIO** und **FILOS VARIO** überzeugen besonders durch ihre hohe Montagefreundlichkeit und sorgen für eine zuverlässige Ausleuchtung von Straßen, Wegen und Plätzen. Ergänzt wird das Sortiment durch die Hallenleuchte **TRIANO disc**, die in drei verschiedenen Größen modernes Design mit effizientem Thermomanagement und einfacher Installation verbindet.

Nachhaltiges Design: energieeffizient, langlebig und reparierbar

Die genannten vier Baureihen stehen für die bewährte Qualität von SCHUCH. Die Qualität zeigt sich konkret am Produktdesign, das in jeder Hinsicht nachhaltig ist. Dabei geht es nicht nur um hohe Energieeffizienz, die beim Stromsparen hilft, sondern auch um Aspekte wie Langlebigkeit und Reparierbarkeit. Diese Aspekte werden aktuell in der Gesetzgebung intensiv diskutiert.

Der Hersteller aus Worms gibt seit Jahren umfassende und überzeugende Antworten auf die Frage, was Nachhaltigkeit bedeutet. Die hohe Lebensdauer der Produkte ermöglicht lange Nutzungszeiten und reduziert Wartungs- sowie Austausch Aufwand. Das verkürzt die Amortisationszeit der Investition, während notwendige Ersatzbeschaffungen deutlich später anfallen.

Einwegleuchten haben im Programm keinen Platz. SCHUCH setzt auf Reparierbarkeit und unkomplizierten Komponententausch – kombiniert mit der bekannt langen

Ersatzteilverfügbarkeit von mindestens zehn Jahren nach Auslauf der Produkte. Damit leistet das Unternehmen einen Beitrag zu ressourcenschonenden und langfristig wirtschaftlichen Beleuchtungslösungen.

Dank schneller Verfügbarkeit, Förderfähigkeit und fünf Jahren Garantie bieten alle Leuchten aus dem BestSelect Programm Vorteile für wirtschaftliche und nachhaltige Standardanwendungen.

 www.schuch.de/de/BestSelect

Der direkte Link zu mehr Info

**BEST
SELECT**



PANEL SURFACE

Saubere Sanierung. Starke Lichtqualität. Maximale Variabilität.

Diese quadratische Sanierungsleuchte ersetzt alte T5/T8-Rasterleuchten, kaschiert Unreinheiten und bietet dank Multi Select flexible Lumen- und Lichtfarben. Mit einfacher Ein-Person-Montage, optionaler Durchverdrahtung und UGR<19-Varianten ist sie ideal für moderne Lichtsanierungen in Büros, Konferenzräumen, Empfangs- und Eingangsbereichen sowie Korridoren.

+ **HOHE EFFIZIENZ**
BIS ZU

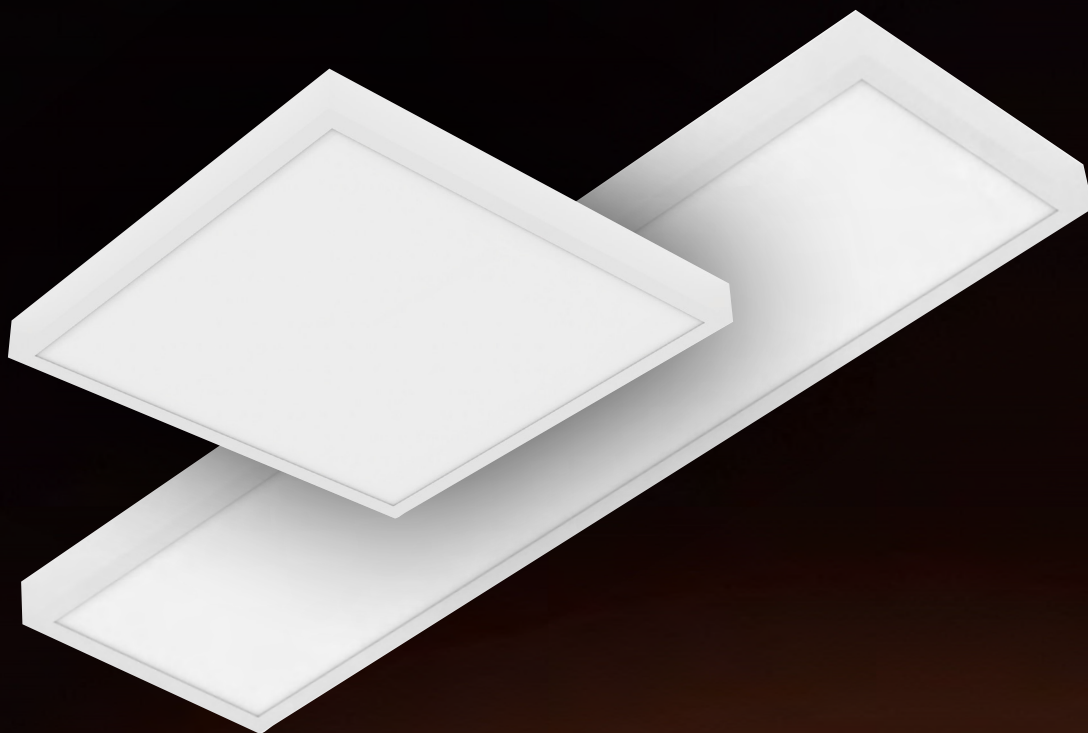
130 lm/W

+ **LUMEN**
BIS ZU

6.240 lm

+ **LEBENSDAUER**
L80/B10

75.000 h



+ **BEREIT FÜR DIE SANIERUNG**

+ **HOHE FARBWIEDERGABE**
CRI 90 VERSIONEN VERFÜGBAR

+ **ENERGIESPARENDE**
DALI-2/ZIGBEE DIRECT/SENSOR-VERSIONEN

+ **NOTFALLBEREIT**
FÜR ZENTRALE/DEZENTRALE NOTBELEUCHTUNG

MEHR INFOS





Ein Quantensprung beim Flutlicht

Die Fluterfamilie FL 11 von SITECO steht für eine neue Ära der Sport- und Industriebeleuchtung. Die Fluter vereinen höchste Lichtleistung und präzise Ausleuchtung mit perfekten Sehbedingungen

Mit der neuen Baugröße **FL 11 midi** erweitert SITECO das Portfolio der FL 11-Familie. Der leistungsstarke Planflächenstrahler mit bis zu 260.000 lm und 155 lm/W deckt ein breites Anwendungsspektrum ab: von Sportplätzen über Stadien und Arenen bis hin zu Flughäfen und Containerterminals.

Zu den Besonderheiten gehört, dass die Fluter horizontal angeordnet werden können. So bieten sie dem Wind eine deutlich geringere Angriffsfläche. Dadurch können Masten und Fundamente geringer dimensioniert oder vorhandene Masten weiter genutzt werden, was Kosten spart.

Mit seiner hervorragenden asymmetrischen Lichtverteilung und der innenliegenden Back-Light-Control-Blende sorgt der FL 11 für eine präzise Ausleuchtung der Nutzfläche. So bleibt das Licht genau dort, wo es gebraucht wird – ohne Streulicht und störende Blendung für Anwohner und Natur. Mit warmen Lichtfarben (3.000 K) reduziert

der FL 11 außerdem die Anlockwirkung für Insekten und schützt so das Ökosystem.

Die Leuchte ist modular, langlebig und flexibel konzipiert: 360° drehbare Module und ein feinjustierbarer Lichtkopf ermöglichen eine exakte, bedarfsgerechte Ausleuchtung. Das ausgelagerte EVG erleichtert die Wartung erheblich.

Für maximale Zukunftssicherheit und Flexibilität sorgt die bedarfsorientierte Lichtsteuerung – optional über eine D4i-Schnittstelle. Vergilbungsfreie PMMA-Linsen trotzen UV-Strahlung und Alterung, bleiben klar und helfen, die Leuchtkraft langfristig zu erhalten.

www.siteco.de

Die Fluterfamilie FL 11 von SITECO (von oben): FL 11 midi mit einem Bemessungslichtstrom bis zu 86.600 lm, **FL 11 maxi** mit einem Bemessungslichtstrom bis zu 173.200 lm und **FL 11 maxi pro** mit einem Bemessungslichtstrom bis zu 259.300 lm.

Mehr Info



TRILUX launcht Sensor-Portfolio

Die Erweiterung des Angebots um die eigene Sensor-Lösung IntuSens macht TRILUX zum ganzheitlichen Systempartner für das Gewerk Licht und darüber hinaus

Neben Leuchten, Lichtmanagement und umfassenden Services bietet TRILUX mit »IntuSens« nun eigenentwickelte Sensoren für eine automatisierte Lichtsteuerung an. Das IntuSens Portfolio steht für ein neues, intuitives Produktdesign, Technologieoffenheit und werkzeuglose Inbetriebnahme. Mit fünf Baureihen bietet IntuSens eine passende Sensor-Lösung für jeden Montagefall.

»Mit unserem neuen Sensor eröffnen wir zusätzliche Geschäftsfelder und setzen bewusst auf Fertigung in Deutschland und Europa. Damit unterstreichen wir einmal mehr unseren Anspruch, als ganzheitlicher Lösungsanbieter aufzutreten. IntuSens überzeugt bei den Einzelgeräten durch seine intuitive Bedienbarkeit und fügt sich als Einbausensor (Unterputz) und Anbausensor (Aufputz) nahtlos in das Design unserer



Foto: TRILUX

Leuchten ein. Damit setzen wir Maßstäbe für einfache Inbetriebnahme und ästhetisch anspruchsvolle Lichtlösungen«, so Hubertus Volmert, CEO von TRILUX.

Werkzeuglose Inbetriebnahme

Cleveres Produktdesign trifft auf elegante Optik: Das IntuSens Portfolio kombiniert PIR-Sensoren mit einer hochwertigen Gestaltung, die sich nahtlos in moderne Beleuchtungssysteme einfügt und das Deckenbild ästhetisch aufwertet. Patentierte und einzig-

artig ist die werkzeuglose Inbetriebnahme für nicht vernetzte Sensoren, die vornehmlich in kleineren Projekten wie Einzelbüros, Meetingräumen oder Schulklassen eingesetzt werden. Installateure wählen per Druckschalter an der Vorderseite des Sensors das gewünschte Icon für Abschaltzeit oder Helligkeitsschwellenwert aus. Eine numerische LED-Anzeige zeigt den Ist-Wert an. Die Einstellung erfolgt dann komfortabel über einen drehbaren Ring am Sensor-Sockel.

 www.trilux.com/intusens







FÜR JEDES SPIEL DIE PERFEKTE AUFSTELLUNG.

6 Technologien, 1 Partner, alle Optionen

SC

WB

WL

CC

ML

DALI

WARUM 6 TECHNOLOGIEN?

Jedes Projekt ist anders:
Neubau oder Sanierung, kleines Objekt oder Großprojekt, zentrale oder dezentrale Versorgung.

Deshalb vereint die RP-Group **sechs unterschiedliche Notlicht-Technologien unter einem Dach.**
So entsteht maximale Freiheit in der Planung – ohne Systemzwang, aber mit klarer Verantwortung.



Jetzt Treffer landen:
RP-Lagerprogramm
downloaden!

RP-Technik GmbH | Hermann-Staudinger-Str. 10-16 | 63110 Rodgau | www.rp-group.com

Inspiziert lernen und arbeiten



LUMARA heißt die neue Leuchtenfamilie von RZB. Es gibt sie als Anbau-, Pendel- und Lichtbandleuchte. Alle Varianten verbinden Flexibilität und Funktionalität mit einem attraktiven Detail beim Design

Das Detail macht den Unterschied: die einzigartige Lichtkante. Der feine Akzent am Leuchtenkörper macht aus einem funktionalen Arbeits- oder Lernplatz einen inspirierenden Raum, der Konzentration fördert und Kreativität weckt – made in Germany.

Die neue Leuchtenfamilie LUMARA von RZB bietet maximale Freiheit bei der Planung und Anwendung. Sie ist als Anbau- oder Pendelleuchte und in zwei Längen erhältlich. Die Kabeleinführung kann mittig oder seitlich erfolgen – die Durchgangsverdrahtung ist selbstverständlich möglich. Bei der Pendelvariante ist die Stahlseilabhängung stufenlos höhenverstellbar. Durch ihre Installationsfreundlichkeit gehört die LUMARA im Neubau und bei der Sanierung zur ersten Wahl.

Lichttechnisch erfüllen die Leuchten alle zeitgemäßen Anforderungen. Der Diffusor aus vergilbungsfreiem Kunststoff (opal/mikroprismatisch) bewirkt eine großflächig homogene Ausleuchtung mit angenehm weichem Licht. Beim Lichtaustritt kann man zwischen direkt und indirekt wählen; beide Methoden sind bei DALI-Varianten getrennt schalt- und regelbar. Der Leuchtenlichtstrom kann in vier Stufen eingestellt werden. Die Lichtausbeute beträgt bis zu 135 lm/W. Bei entsprechender Montage erreichen die Leuchten $RUG \leq 19$ und sind damit für die Arbeit am Bildschirm perfekt geeignet.

Auch bei der Kommunikation sind die neuen Leuchten auf der Höhe der Zeit: Sie sind DALI-2-fähig und werden für noch höhere Effizienz drahtlos per Funk in Lichtmanagementsysteme eingebunden.

Der Clou: LUMARA ist für jede Raumgröße und Anforderung gerüstet, denn mit dem passenden Zubehör wird aus der Einzelleuchte im Handumdrehen eine Lichtbandleuchte – fast 50 Meter Licht am Stück.

Die LED-Lebensdauer liegt bei 100.000 h (L80) bei 25°C Umgebungstemperatur – und austauschbare Komponenten machen die Leuchten ressourcenschonend.

www.rzb.de

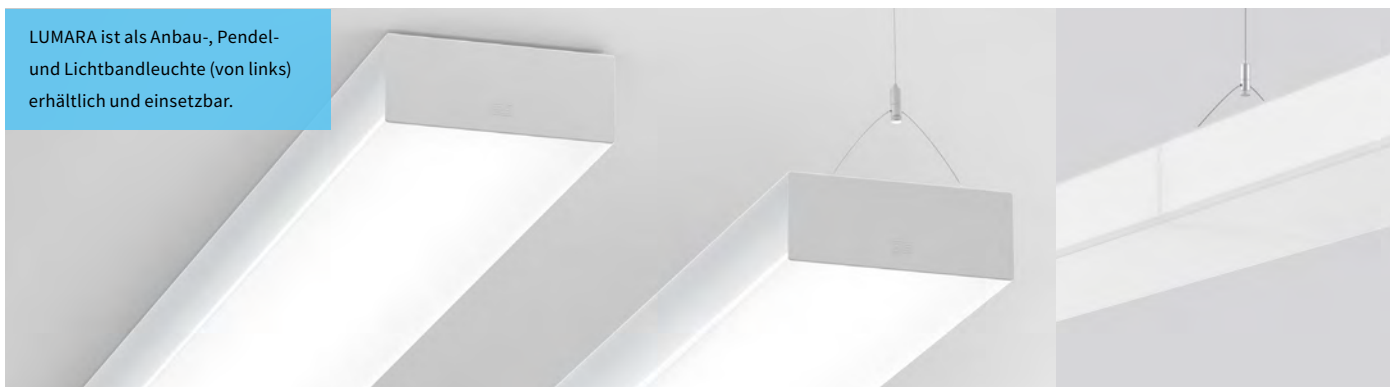
LUMARA auf einen Blick

- Für die blendfreie Beleuchtung von Büros, Schulen und Bildungseinrichtungen
- Als Einzel- oder Lichtbandleuchte, Anbau- oder Pendelleuchte - Lichtaustritt direkt oder direkt/indirekt
- Hohe Effizienz, hohe Lichtströme, exzellente Lichtqualität
- Förderwürdig, um Kosten weiter zu senken

Mehr Info



LUMARA ist als Anbau-, Pendel- und Lichtbandleuchte (von links) erhältlich und einsetzbar.



Fotos: RZB Lighting – Al assisted

Die KNX/DALI Gateways von Siemens vereinen, was heute wichtig ist: KNX-Gebäudeautomation, leistungsstarke Lichtsteuerung und -regelung sowie Cybersicherheit



Fotos: Siemens

Lichtsteuerung auf sichere Art

Die Kombination aus KNX-Standard für die Gebäudeautomation und DALI als spezialisiertem Lichtsteuerungsprotokoll macht Lichtkonzepte energieeffizient, flexibel und sicher – im Einzelraum oder dem gesamten Gebäude.

Mit den KNX/DALI-Gateways von Siemens gelingt die Kombination auf einfache Art und Weise: Die Gateways unterstützen alle zentralen Lichtfunktionen wie Schalten und Dimmen, Szenensteuerung, Farbsteuerung

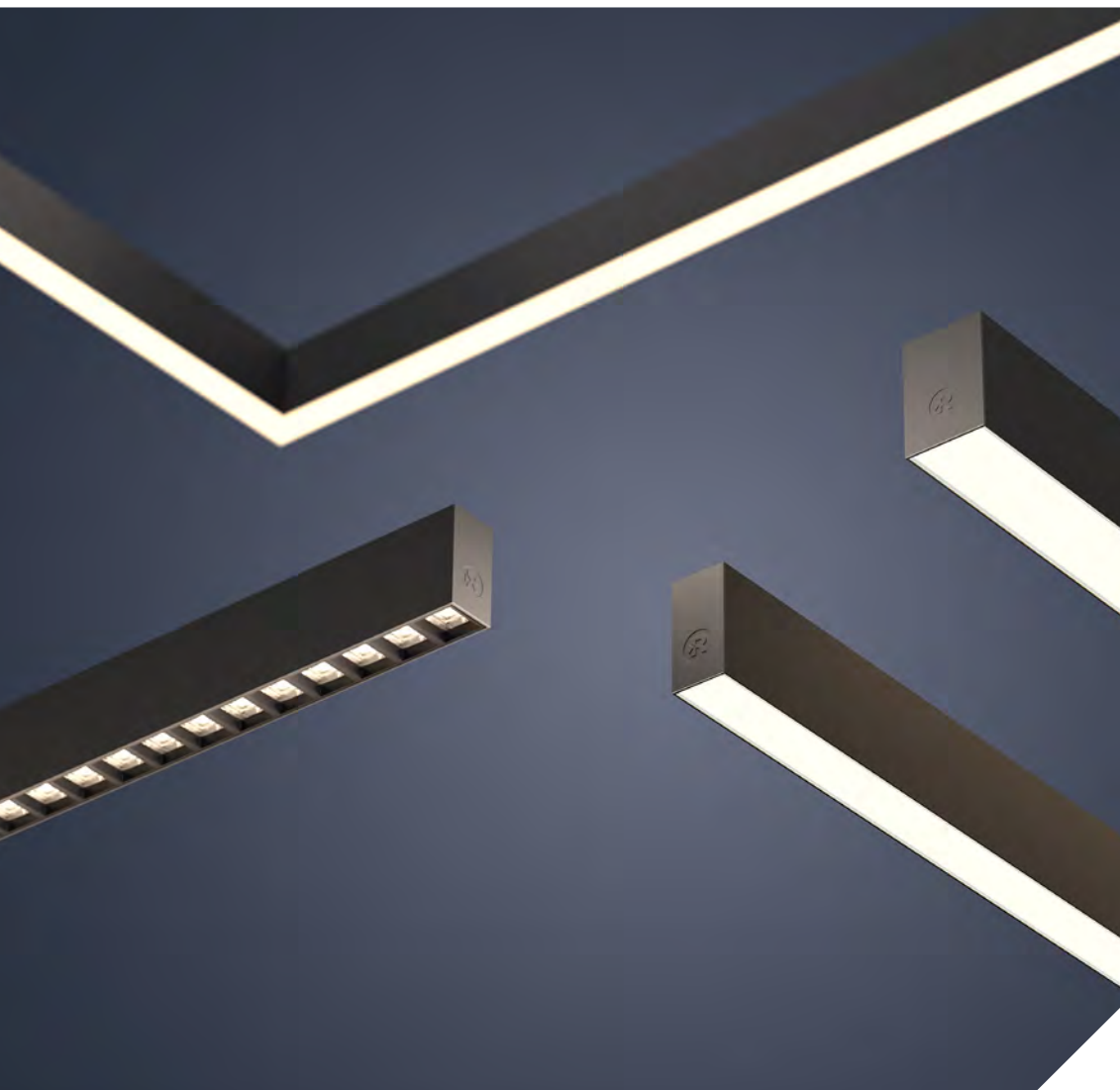
(RGBW), Tunable White sowie Konstantlichtregelung. Durch die einfache Integration von DALI-2-zertifizierten Präsenz- und Helligkeitssensoren werden Beleuchtungslösungen automatisiert, bedarfsgerecht und besonders energieeffizient realisiert.

Ein zentrales Merkmal ist das intelligente DALI-Kanalkonzept: Es vereinfacht die Projektierung durch automatische Gruppenbildung, optimierte Adressverknüpfung und priorisierte Schaltvorgänge. Das beschleunigt die

Inbetriebnahme und verhindert verzögertes Einschalten. Die integrierte IP-Schnittstelle ermöglicht zudem schnelle Downloads und einen komfortablen Zugang zur KNX Installation.

Als KNX-Secure-ready-Geräte erfüllen die Gateways aktuelle Anforderungen an die Cybersicherheit: Verschlüsselte Kommunikation schützt die Lichtsteuerung vor unbefugtem Zugriff.

www.siemens.com



RIDI

LYV

Das flexible Profilsystem RIDI LYV vereint moderne Lichttechnik mit zeitloser Form.

Zwei Profilbreiten bieten vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten – von filigranen Lichtlinien bis zu markanten Raumakzenten.

Mehr Einblicke
finden Sie auf
ridi.de:





Am 1. Februar 2026 gab es in Deutschland rund 200.000 öffentliche Ladepunkte, davon knapp 50.000 Schnellladepunkte. Die 200.000 Ladepunkte müssen alle acht Jahre nachgeeicht werden.

Bürokratiekosten für

Der Ausbau und Erhalt der öffentlichen Ladeinfrastruktur könne schneller und billiger gehen, wenn man deutsche Besonderheiten im Eichrecht abschafft, sagen acht Verbände und Vereine

Deutsche Sonderwege im Mess- und Eichrecht sollten umgehend beendet werden, fordern acht Verbände und Organisationen der Mobilitäts- und Energiewirtschaft. Hinter der Forderung stehen ZVEI, ADAC, BDEW, BVES, CharIN, e-Mobility Deutschland, INSPIRE und S.A.F.E.. Sie sagen, dass die aktuelle Praxis den Ausbau öffentlicher Ladeinfrastruktur belastet und teurer macht.

Mit aktuellen Zahlen untermauern die Partner ihre Argumentation. Demnach gab es am 1. Februar 2026 in Deutschland rund 200.000 öffentliche Ladepunkte, davon knapp 50.000 Schnellladepunkte. Sie müssen alle acht Jahre nachgeeicht werden.

Ein wenig Kopfrechnen zeigt, dass die bisher amtlicherseits angenommene Zahl von rund 6.000 Eichungen pro Jahr nicht ausreicht, um alle öffentlichen Ladepunkte alle acht

Jahre nachzueichen. Zu addieren sind weitere vorgeschriebene Nacheichungen nach Kabeltausch, Wartungen und Kabeldiebstahl. Leider ist der Kabeldiebstahl ein zunehmendes Phänomen, das zu hohen Kosten führt.

Es sind also pro Jahr weit mehr Eichungen notwendig, als bisher angenommen wird. Die Verbände warnen: Bei dieser Größenordnung führen ineffiziente Prozesse zu Kosten in Millionenhöhe, die sich auf den Preis an der Ladesäule niederschlagen können.

Mehr Info im Positionspapier

Interessante Details zum technischen und gesetzlichen Hintergrund haben die acht Verbände in einem Positionspapier zusammengefasst.



GMC instruments

GENIAL EINFACH. EINFACH GENIAL.



Geniale Messtechnik für das Elektrohandwerk

Die neue METRALINE-Serie vereint perfekt abgestimmte Messtechnik, intuitiven Bedienkomfort und hohe Qualitätsstandards zu einem optimierten Preis-Leistungs-Verhältnis. Vom multifunktionalen Installationstester bis zum einpoligen Spannungsprüfer bietet die neue Serie für eine Vielzahl von Messaufgaben die passende Lösung. Erstklassige Leistung, die sie begeistern wird und ein Must-have für jeden Elektroprofil!



Ladesäulen senken

Die Forderungen der Verbände:

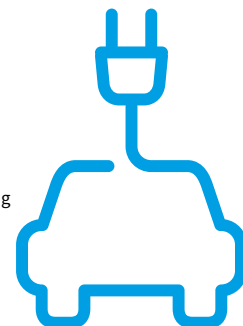
Die Verbände haben sieben Forderungen formuliert, um den günstigen und schnellen Ausbau und Erhalt der öffentlichen Ladeinfrastruktur voranzutreiben.

1. Die Novelle der EU-weiten »Measuring Instruments Directive« (MID, Annex Va) zügig in deutsches Recht umsetzen, damit EU-weit harmonisierte Regeln gelten und nationale Sonderwege wegfallen.
2. Klarstellen, dass bestimmte Reparaturen keine erneute Eichung erfordern, wenn die Messrichtigkeit gewährleistet bleibt – etwa beim Austausch von Kabeln durch befugte Unternehmen.
3. Die Prüfmittelpflicht für Schnellladepunkte praxisgerecht ausgestalten. Betreiber dürfen nicht allein für teure Prüfmittel in die Pflicht genommen werden.
4. Bundesweit einheitliche Prüfmittelspezifikationen schaffen und ihre länderübergreifende Einsatzfähigkeit sicherstellen, damit Investitionen planbar bleiben.
5. Nach acht Jahren ein praxistaugliches Stichprobenverfahren für Nacheichungen ermöglichen, statt flächendeckende Nacheichungen vorzuschreiben.
6. Software-Updates entbürokratisieren und ihre Prüfung über nachgelagerte, stichprobenartige Verfahren mit angemessenen Übergangsfristen ermöglichen.
7. Auf eine unnötige Ausweitung der Prüfpunkte bei DC-Eichungen verzichten. Eine Ausweitung auf mindestens acht Prüfpunkte würde Zeitaufwand und Kosten erhöhen, ohne erkennbaren Mehrwert zu schaffen.



Fotos: A. Peters

Ein Detailfoto von derselben Schnellladestation wie links – nachdem Kabeldiebe zuge schlagen haben. Die Reparatur ist auch deshalb teuer, weil die Station nach der Instandsetzung wieder geeicht werden muss.



M.ONE



Jetzt starten

Energieeffizienz

SMART GEMACHT
mit MENNEKES ONE IoT-Lösungen

Energiesparpotentiale finden, Kosten senken und Emissionen reduzieren. Der smarte Baustein von MENNEKES für Ihr Energiemanagement - schnell, einfach, skalierbar.



MENNEKES
MY POWER CONNECTION



Wie KI den Einkauf verändert

Schon lange googeln wir nach Produkten und prüfen, wie sie von anderen bewertet werden. Nun kommt die Künstliche Intelligenz dazu. Was das für den digitalen Einkauf bedeutet, wurde in einer GFU-Studie untersucht

Sprechendes Obst und Gemüse, das ist ein neuer KI-Video-Trend auf Instagram und TikTok. Kein Tag ohne Nachricht über Künstliche Intelligenz und die Frage, ob sie Fluch oder Segen ist. Der Verband Bitkom hat gerade in der repräsentativen Befragung herausgefunden, dass 42 Prozent unserer Bevölkerung sagen, sie würden lieber ohne KI leben.

Der Wunsch wird nicht in Erfüllung gehen. Die Technik ist gekommen, um zu bleiben. Und sie wird gerne genutzt. Das zeigt eine andere, im Januar durchgeführte GFU-Studie. In ihr wurde untersucht, wie KI das Einkaufen verändert. Besonders deutlich wird dabei die Rolle der KI bei der Informationsbeschaffung: Über alle Altersgruppen hinweg nutzen 69 Prozent generative KI-Modelle vor allem, um sich schnell und gezielt zu informieren.

Bereits heute setzt rund ein Viertel digitale Assistenten bei der Produktrecherche oder

Kaufberatung ein (24 Prozent), Personen über 55 Jahren sogar überdurchschnittlich (29 Prozent).

Konsumenten nutzen gerne KI

Die Nutzung von KI-basierten Systemen verändert den gesamten Einkauf: Die Befrag-

„KI-Helfer werden zunehmend als vollumfängliche Einkaufsberater wahrgenommen, die Vorlieben und Verhaltensmuster interpretieren und in Echtzeit unterstützen.“
Carine Chardon, Geschäftsführerin der GFU Consumer & Home Electronics GmbH

ten, die KI-Tools anwenden, gaben an, dass KI-basierte Systeme aktuell vor allem

für das Einholen von Informationen und Empfehlungen vor dem Kauf eingesetzt werden. Daneben werden KIs von dieser Gruppe bereits genutzt, um Preise zu vergleichen und Produktbewertungen zu analysieren. In Zukunft kann das bloße Einholen von Produktempfehlungen und Informationen vor dem Kauf etwas in den Hintergrund treten.

Wer heute beim Einkauf auf KI-Systeme setzt, ist grundsätzlich tech-affin und erwirbt besonders häufig IT-Produkte wie Laptops, Tablets oder PCs online (70 Prozent). An zweiter Stelle stehen Smartphones und Telekommunikationsgeräte (65 Prozent), gefolgt von Haushalts-Kleingeräten wie Kaffeemaschinen oder Mixern (64 Prozent).

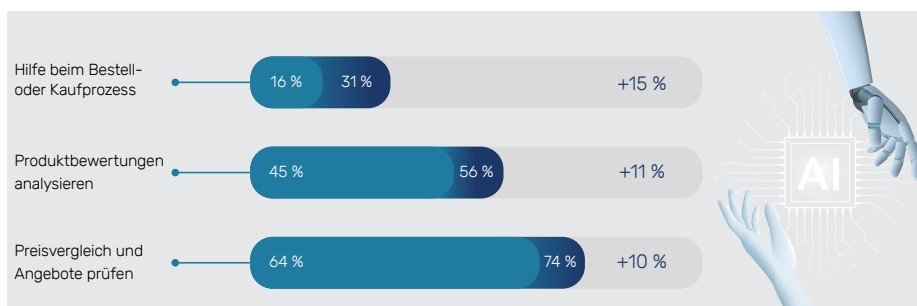
Die große Mehrheit der Befragten blickt optimistisch auf KI: Nahezu neun von zehn Nutzern (88 Prozent) sind überzeugt, dass generative KI-Modelle künftig selbstverständlich zum Alltag gehören werden. Deutlich über die Hälfte der Nutzer sehen mehr Chancen als Risiken in KI (63 Prozent), und glauben, dass KI die Lebensqualität verbessern wird (62 Prozent). Gleichzeitig gibt es eine kritische Sicht: 72 Prozent sorgen sich vor Fehlinformationen durch KI und 80 Prozent fordern eine stärkere gesellschaftliche Diskussion über den Umgang mit dieser Technik.

Aus der Studie leitet die GFU einen Tipp für Unternehmen und die Werbung für ihre Leistungen ab: Wer Vertrauen aufbauen will, sollte Transparenz, Verständlichkeit und echten Mehrwert in den Mittelpunkt seiner digitalen Angebote stellen.

KI beim Einkauf: Wohin geht die Reise?

Aktuelle vs. zukünftige Nutzung von KI-Modellen bei Produktrecherche & Kaufberatung

GFU Home & Consumer Tech



● Aktuelle Nutzung ● Erwartete zukünftige Nutzung

Quelle: GFU-Studie durchgeführt von YouGov, Januar 2026

 gfue.de
 www.bitkom.org

Die neue Abox | Abox Pro Einfach**machen**.

Mehr Platz, klare Trennung von Stromkreisen und schnelle Montage. Doppelt gedacht. Einfach gemacht.





Muss auch neue Ware

Wir sollen nachhaltig einkaufen und dabei nicht von unlauteren Werbebotschaften abgehalten werden, sagt die EU. Die neue EmpCo-Richtlinie soll dazu beitragen. Das kann aber dazu führen, dass neue Ware ab September in die Mülltonne wandert – auch Elektrogeräte

Wir Verbraucher sollen unter fairen Bedingungen grüner einkaufen können. Dazu hat die Europäische Union die EU-Richtlinie 2024/825 »Empowering Consumers for the green transition« verabschiedet – übersetzt: »Verbraucher für den grünen Wandel ertüchtigen«. Die richtige, grüne, Kaufentscheidung soll uns dadurch erleichtert werden, indem Hersteller und Handel neue Vorgaben für die Bewerbung von Produkten hinsichtlich der Haltbarkeit, Reparierbarkeit und Umweltverträglichkeit befolgen.

Umgesetzt wurde die EU-Richtlinie durch Einarbeiten in das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG). Ab 27. September 2026 müssen Hersteller und Inverkehrbringer der betroffenen Waren die neuen Vorgaben berücksichtigen. Das ist knapp bemessen.

Neue Etiketten

So werden wir ab September neue Etiketten sehen, die europaweit einheitlich auf die gesetzliche Gewährleistung oder auf frei-

willige Garantieleistungen hinweisen. Das Herstellergarantie-Etikett darf nur verwendet werden, wenn der Hersteller eine kostenlose kommerzielle Haltbarkeitsgarantie von mehr als zwei Jahren gewährt, die das gesamte Produkt abdeckt. Viele Hersteller bieten eine solche Garantie bereits an und stehen nun vor der Aufgabe, die an Handelspartner ausgelieferte Ware nachträglich mit einem entsprechenden Aufkleber zu kennzeichnen. Ohne diese Kennzeichnung dürfen die betroffenen Geräte ab dem 27. September nicht mehr in der EU verkauft werden.

Was bedeutet nachhaltig?

Das gleiche Problem betrifft Aussagen über Nachhaltigkeit, ob das nun durch Text, Begriffe oder grafische Elemente wie Logos oder Labels geschieht. Denn die EU möchte das so genannte »Greenwashing« unterbinden. Mit pauschalen Begriffen wie energieeffizient, nachhaltig oder umweltfreundlich darf man nicht mehr werben, wenn die

LAPP ÖLFLEX® SERVO Leitungen

Weil Leistung keine Kompromisse kennt.

Zuverlässige Bewegung ist entscheidend für Produktivität, Präzision und Ausfallsicherheit jeder Maschine. Leitungen bilden dabei das zentrale Bindeglied zwischen Frequenzumrichter und Motor: Sie übertragen Energie sicher und stabil und gewährleisten bei Bedarf eine störungsarme Signal- und Regelkommunikation. Eingesetzt in automatisierten Antriebssystemen, die schnell, dynamisch und zuverlässig arbeiten müssen, müssen diese Leitungen höchsten Anforderungen genügen. Deshalb benötigen Sie Lösungen, die dauerhaft robust, betriebssicher und für vielfältige mechanische, elektrische und thermische Umgebungsbedingungen ausgelegt sind. www.lapp.com

in die Tonne?

Eigenschaft nicht durch eine anerkannte hervorragende Umweltleistung belegt werden kann. Ebenso verboten sind Nachhaltigkeitslabels, die nicht auf einem Zertifizierungssystem basieren oder nicht von einer Behörde eingeführt wurden.

Die Reihe der Beispiele lässt sich leicht verlängern. Manche meinen, durch die Umsetzung der EU-Richtlinie werde alles präziser und einfacher zu handhaben. Das scheint aber nicht der Fall zu sein: Eine ganze Reihe von Verbänden musste sich die Mühe machen, auf die vielen unscharfen Begriffe in den Gesetzestexten hinzuweisen.

Frist ohne Übergangsregelung

Dazu kommt, dass unser Gesetzgeber über die europäischen Vorgaben hinausgeht. Denn die neuen Gesetze sollen laut EU nur für den B2C-Bereich gelten. Der ZVEI sagt, dass durch die aktuelle Formulierung im UWG auch B2B-Geschäfte von den Vorgaben betroffen sein könnten.

So ist vieles unklar, und die Zeit ist knapp. Deshalb regten Verbände und der Bundesrat an, die Abverkaufsfrist zu verlängern, um wirtschaftlichen Schaden und Abfall zu vermeiden. Die Regierung hätte dazu mit Brüssel sprechen müssen. Davon habe man nichts gemerkt, sagen Gesprächspartner bei Verbänden, die vom elektro forum dazu befragt wurden. Weil jetzt eine praktikable Übergangsregelung für bereits in Verkehr gebrachte Ware fehlt, droht jetzt EU-weit die Vernichtung von Millionen Produkten – allein aufgrund fehlerhafter oder fehlender Kennzeichnungen auf der Verpackung. Betroffen wären auch langlebige Elektrogeräte.

So bleiben aktuell nur zwei Dinge: Erstens müssen sich alle betroffenen Unternehmen auf den 27. September vorbereiten. Zweitens bleibt nur die Hoffnung, dass zunächst nichts so heiß gegessen wird, wie's gekocht wird.

Unterstützung bei den komplizierten Fragen bieten zum Beispiel die IHKs.



Grafiken: iStock

DEIN START INS ELEKTROHANDWERK BEGINNT HIER

Mit dem neuen
Lehrlingskoffer
HUPnextGen



haupa®



- + ZANGEN MIT BIS ZU 50 % KRAFTERSPARNIS
- + STOSSFESTE ECKEN UND STABILE METALLTRENNER
- + PROFESSIONELLE AUSSTATTUNG VON ANFANG AN
- + VDE-GEPRÜFTE QUALITÄT

**JETZT QR-CODE SCANNEN
UND MEHR ERFAHREN!**

PREMIUM MARKEN
Partner



HAUPA GmbH | info@haupa.com | haupa.com



Die Elektrohandwerke feiern 30 Jahre E-CHECK. Das heißt 30 Jahre Sicherheit für Elektroanlagen und 30 Jahre Erfolg für die Innungsbetriebe. Wer mag, kann Teil der Jubiläumskampagne werden und für den Service werben



Der E-CHECK feiert Geburtstag

Einen außergewöhnlichen Erfolg dürfen die E-Handwerke feiern: Mit dem E-Check wurde eine sinnvolle, bezahlte Dienstleistung entwickelt und im Markt durchgesetzt.

Seit 30 Jahren steht der E-CHECK für geprüfte Sicherheit, fachliche Kompetenz und nachhaltigen Mehrwert für Kunden und Elektrobranche. Was 1996 begann, ist heute ein etabliertes Qualitäts- und Sicherheitsiegel für private, gewerbliche und öffentliche Gebäude. Gleichzeitig sorgt der E-CHECK für zusätzliche Umsätze durch Folgeaufträge, Modernisierungen und Weiterempfehlungen.

Rund 11.500 Innungsfachbetriebe nutzen aktuell das geschützte Markenzeichen und

stehen damit für Verantwortung, hohe Standards und eine sichere elektrische Zukunft. Umfragen bei Betrieben zufolge sind die E-CHECK-Prüfungen ein wichtiger Bestandteil und vor allem regelmäßiger Anteil des Jahresumsatzes.

Die Werbekampagne zum Geburtstag

Die ArGe Medien stellt seit Jahren Marketingmaterial für den E-Check zur Verfügung. Im Jubiläumsjahr werden noch Kohlen nachgelegt. »Unter dem Motto ‚E-CHECK statt E-Schock‘ gehen wir mit einer ganzen Reihe witziger, aufmerksamkeitsstarker Social-Media-Motive und kurzen Videoclips on air.

Dafür haben wir Fotos von realen Situationen verwendet, wie sie von Elektrohandwerkern bei Kunden vorgefunden werden«, sagt Gabi Schermuly-Wunderlich, Geschäftsführerin der ArGe Medien im ZVEH.

Alle Motive, Textvorschläge und ein Video-clip stehen im Marketingpool der ArGe Medien zum Download zur Verfügung, damit alle Betriebe Teil der reichweitenstarken Social-Media-Kampagne werden können. Gabi Schermuly-Wunderlich erklärt, wie es geht: »Gemeinsam können wir eine virale Kampagne starten, wenn Innungsbetriebe selbst eigene Fotos von dringend sanierungsbedürftigen Elektroinstallationen auf Instagram



E-Check statt E-Schock:
Die Kampagne zum Geburtstag arbeitet mit realen Fotos.





SENTRON ECPD – die smarte Revolution für LED-Installationen

- Ultraschnell, multifunktional, parametrierbar und nachhaltig
- Sichere Beherrschung hoher Einschaltströme (inrush handling)
- Höchste Anlagenverfügbarkeit und Energieeffizienz (Reduktion von Standby-Verbräuchen)

SIEMENS

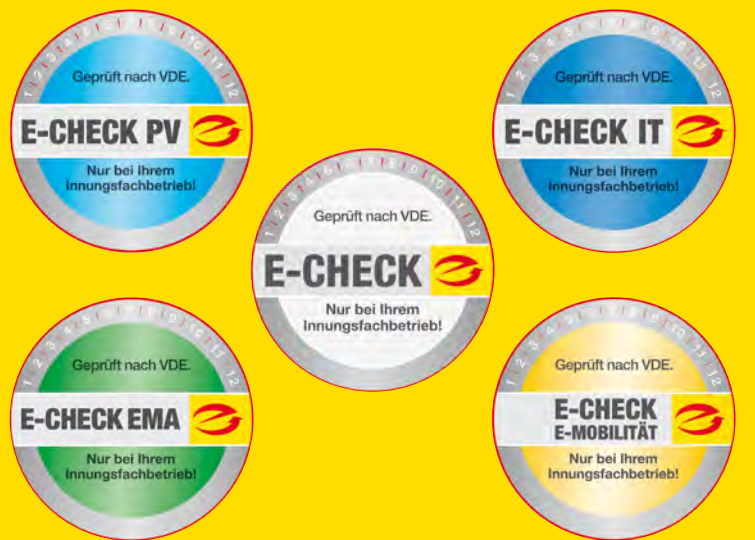
Mit dem klassischen E-Check ging es vor 30 Jahren los. Er umfasst die Prüfung elektrischer Anlagen und Geräte wie Leitungen, Steckdosen und Schutzeinrichtungen zum Sicherstellen der Betriebssicherheit. In den vergangenen 30 Jahren wurden weitere Varianten entwickelt:

E-Check PV: Kontrolle von PV-Anlagen hinsichtlich elektrischer Sicherheit, Funktion und Leistungsfähigkeit zur Sicherung des Ertrags und der Risikominimierung.

E-Check IT: Prüfung der Verkabelung und Basiskonfiguration von IT- und Netzwerksystemen zur Gewährleistung des stabilen und sicheren Betriebs.

E-Check EMA: Überprüfung elektrischer Maschinen und Antriebe zur Erhöhung der Arbeitssicherheit, Vermeidung von Ausfällen und Erfüllung gesetzlicher Prüfpflichten.

E-Check E-Mobilität: Kontrolle von Wallboxen und Ladesäulen sowie deren Einbindung in die Elektroinstallation.



→ posten. Die Posts werden wir dann teilen – einfach @elektrohandwerk.de auf Instagram verlinken.«

Außerdem stehen im Marketingpool für den Einsatz auf den Betriebswebseiten und in den E-Mail-Signaturen verschiedene Banner-

Formate zur Verfügung. Zusätzlich gibt es für alle Betriebsfahrzeuge Aufkleber in zwei verschiedenen Größen, erhältlich über die Landesinnungsverbände oder die Innungen.

Die ArGe Medien wünscht sich rege Teilnahme, damit möglichst viele Betriebe bei

ihren Kunden sichtbarer Teil der Kampagne werden. Das Material kann heruntergeladen werden unter:

www.arge-medien-zveh.de/marketingpool/30-jahre-echeck

Auch Männer können ElektroHeldin werden

Die neue Initiative »ElektroHeldinnen« gibt Frauen in der E-Branche eine Plattform zum Vernetzen und will so dazu beitragen, mehr Frauen für die Branche zu gewinnen. Und Herren dürfen jederzeit mitmachen

Die E-Branche hinkt hinterher, was den Anteil von Frauen in den Unternehmen angeht. Frauen stellen 50 Prozent der Bevölkerung, doch in der Elektrobranche ist ihr Anteil ausbaufähig: Nur 9 Prozent sind es in der Elektroindustrie, 3,2 Prozent im E-Handwerk. Für den Elektrogroßhandel gibt es keine belastbare Zahl; aber es sind auch nicht viele. Mehr Unterstützung für Frauen in der Branche wäre auch sinnvoll – nicht nur wegen des Fachkräftemangels.

Deshalb wurde auf der Light+Building am 8. März, dem Weltfrauentag, die Initiative »ElektroHeldinnen« gestartet. Dahinter stehen die großen Branchenverbände VEG, ZVEH und ZVEI sowie eine wachsende Zahl von Unternehmen der Branche.

Während der ZVEH-Jahrestagung in Warnemünde trafen sich Mitglieder der ElektroHeldinnen mit Unternehmerfrauen aus den E-Handwerken zu einem Workshop. Diskutiert wurde, in welchen Feldern sich die Unternehmerfrauen Unterstützung von der Initiative wünschen. Schnell zeigte sich:



Bild: ZVEH

Wer einen mittelständischen E-Betrieb mitorganisiert und in seine Verwaltung – von der Personalführung bis hin zur Finanzbuchhaltung – eingespannt ist, braucht Unterstützung und Austausch. Gewünscht wurden häufig Weiterbildungsmöglichkeiten und ein besserer Informationsfluss, der auf die Zielgruppe zugeschnitten ist. Weitere Wünsche betrafen die Möglichkeit, sich in Gruppen austauschen, Rat geben und coachen zu können. Aus den vielen Ideen wurde eine Agenda für die nahe Zukunft entwickelt.

Die ElektroHeldinnen kann man live erleben und mit ihnen diskutieren. Die Initiative wird zur gedatec 2026 in Berlin, zur GET Nord 2026 in Hamburg sowie zur elektrotechnik 2027 in Dortmund und zur eltefa 2027 in Stuttgart mit den Messeveranstaltern ein Programm gestalten. Auch Männer sind eingeladen, die Initiative zu unterstützen und zu einem ElektroHeld zu werden.

Mehr Info gibt's auf unter [instagram.com/elektroheldinnen](https://www.instagram.com/elektroheldinnen) und unter

www.elektroheldinnen.de

STIEBEL ELTRON

Leistung

neu definiert



Leistungskraft in Serie erfüllt:

- › **WPL-A Plus:**
Gebäudeheizlast von 3 kW bis 19 kW
- › **WPL-A Trend:**
Gebäudeheizlast von 3 kW bis 25 kW
- › **Kaskadenaufstellung:**
Gebäudeheizlast bis 150 kW

wpnext

Unsere leistungsstarken Luft-Wasser-Wärmepumpen-Serien WPL-A Plus und WPL-A Trend aus dem wpnext-Sortiment setzen Maßstäbe bei Installation, Flexibilität, Sicherheit und Design. Und überzeugen in Sachen Bedienung, Lautstärke sowie Umweltfreundlichkeit.



Technik zum Wohlfühlen
www.stiebel-eltron.de/wpl-a



- 28.08. – 06.09.2026** **CARAVAN SALON DÜSSELDORF** – Die weltgrößte Messe für Reisemobile und Caravans
- 04.09. – 08.09.2026** **IFA – Innovation For All** – Berlin
- 15.09. – 20.09.2026** **IAA TRANSPORTATION**, Hannover
- 22.09. – 25.09.2026** **security essen** – Die Leitmesse für Sicherheit
- 22.09. – 25.09.2026** **WindEnergy Hamburg**
- 13.10. – 15.10.2026** **gedatec** – Fachmesse für Gebäudetechnik (ehemals belektro), Berlin
- 27.10. – 29.10.2026** **it-sa** – Die IT-Security Messe und Kongress, Nürnberg
- 27.10. – 30.10.2026** **ORGATEC** – Internationale Leitmesse für Workspace und Contract Solutions, Köln
- 10.11. – 13.11.2026** **electronica** – Komponenten, Systeme, Anwendung und Lösungen - Weltleitmesse und Konferenz der Elektronik (mit Parallelveranstaltung SEMICON Europa), München
- 19.11. – 21.11.2026** **GET NORD** – Fachmesse Elektro, Sanitär, Heizung, Klima, Hamburg
- 24.11. – 26.11.2026** **SPS** – Internationale Fachmesse der industriellen Automation, Nürnberg

Alle Angaben ohne Gewähr.

Jüngste Zahlen: Batteriespeicher wachsen rasant

Mehr als 25 GWh Speicherkapazität

Der deutsche Markt für Batteriespeicher

wächst derzeit mit Rekordtempo. Allein im ersten Quartal 2026 wurden mehr als zwei Gigawattstunden (GWh) zusätzliche Speicherkapazität in Betrieb genommen. Besonders dynamisch entwickeln sich die Großspeicher: Ihr Zubau stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum um rund 290 Prozent auf über eine GWh.

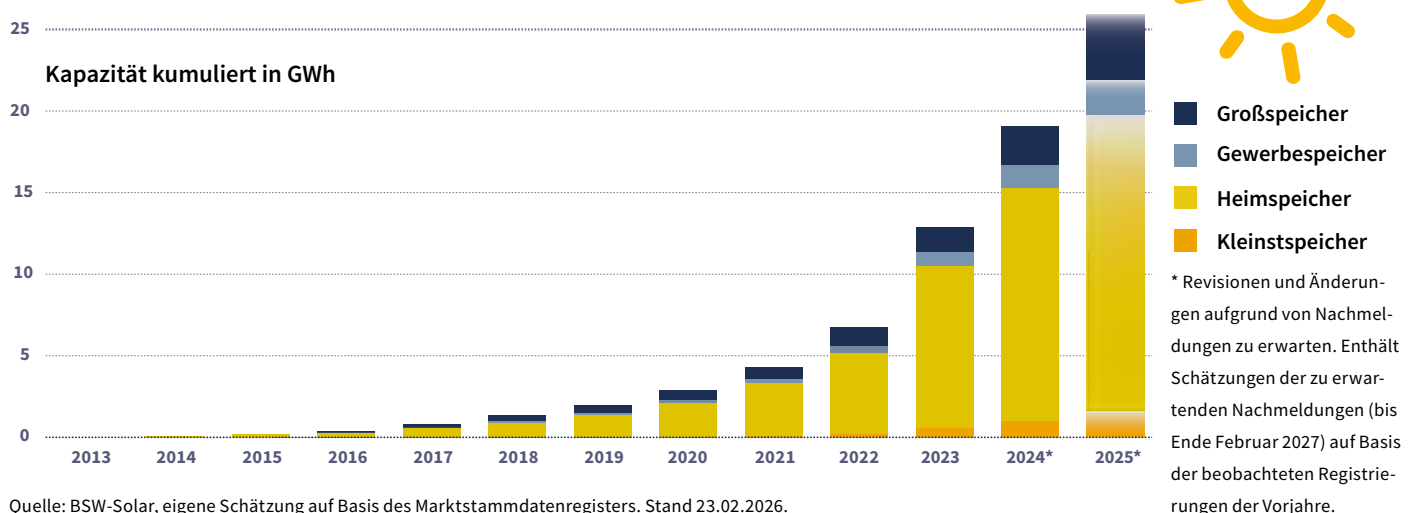
Ob Deutschland in den kommenden Jahren ausreichend Speicherkapazitäten aufbauen kann, ist offen. Nach einer aktuellen

Analyse der Unternehmensberatung Enervis könnte der Zubau von Großspeichern bis 2029 bei ungünstigen Rahmenbedingungen lediglich 15 GWh betragen. Der Bundesverband Solarwirtschaft (BSW-Solar) sieht darin ein Warnsignal und fordert die Bundesregierung zum raschen Abbau von Netzanschluss- und Regulierungshemmnissen auf.

»Deutschland erlebt derzeit einen Speicherboom. Ob daraus tatsächlich die benötigten Speicherkapazitäten entstehen, hängt entscheidend von den politischen

und regulatorischen Rahmenbedingungen ab. Batteriespeicher sind eine Schlüsseltechnologie für die Integration erneuerbarer Energien und damit für den Erfolg der Energiewende«, sagt Carsten Körnig, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes Solarwirtschaft.

www.solarwirtschaft.de



Quelle: BSW-Solar, eigene Schätzung auf Basis des Marktstammdatenregisters. Stand 23.02.2026.

gedatec

Fachmesse für Gebäudetechnik

Die belekto wird zur gedatec: Die Gewerke Elektro, SHK und Dachdecker vernetzen sich und stellen in Berlin vom 13. bis 15. Oktober 2026 auf dem Messegelände Berlin gemeinsam aus



Starke Koalition der Gewerke

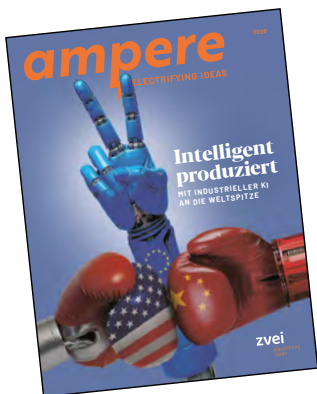
Konsequent: Im Handwerk arbeitet schon lange eine große Koalition gut zusammen, um Energie- und Gebäudewende voranzutreiben. Nun zeigen drei Gewerke, Veranstalter und Messebeiräte, wie man die tägliche Kooperation auf der Baustelle in einer Regionalfachmesse abbilden kann – und haben die »gedatec« entwickelt.

Erstmals findet die gedatec als Fachmesse für smarte Gebäudetechnik vom 13. bis 15. Oktober 2026 in Berlin statt. Als Weiterent-

wicklung der belekto präsentiert sie auf mehr Fläche Aussteller aus den drei Gewerken Elektro, SHK und Dachdecker.

Der Elektrobereich belegt drei Hallen, dann folgen zwei Hallen SHK und eine Halle fürs Dachdecker-Handwerk und die Verbände. Zentrales Element der neuen Messe ist das Rahmenprogramm mit Panels, Vorträgen und Praxisformaten. Es greift aktuelle Themen auf – darunter Klimawende, Digitalisierung, Fachkräftesicherung und neue regulatorische Anforderungen.

www.gedatec.berlin/de

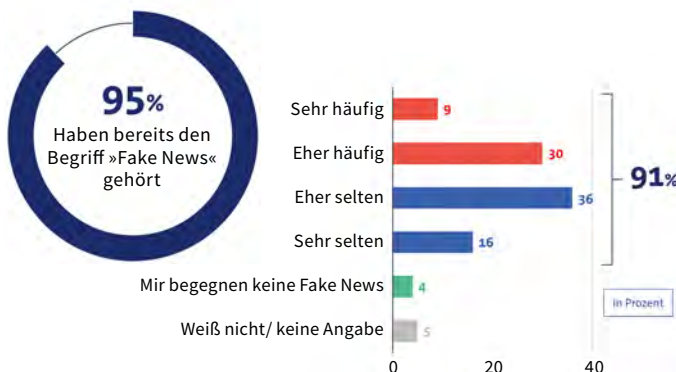


Künstliche Intelligenz: Manche denken, dass Deutschland wieder einmal hinterherhinkt. Gewiss: Bei den generativen Sprachmodellen liegen die USA oder auch China vorne. Aber nicht so bei der industriellen KI. Hier verfügen die deutsche Wissenschaft und Industrie über viel Know-how und einen Datenschatz, den andere gerne hätten. Die Chancen dieser Technik beleuchtet die Jahresausgabe der Zeitschrift ampere, herausgegeben vom ZVEI. Ebenso interessant ist das Interview mit dem neuen ZVEI-Präsidenten Daniel Hager. Ein zentraler Satz von ihm: »Für mich ist das Glas halb voll.« Das Heft kann man kostenfrei herunterladen unter

www.zvei.org/presse-medien/ampere

9 von 10 stoßen auf Fake News

Wie oft begegnen Ihnen absichtlich verbreitete falsche oder irreführende Informationen?



Fake News und Deep Fakes: Viele können nicht mehr richtig erkennen, ob eine Information echt ist oder nicht, berichtet der Verband Bitkom nach einer repräsentativen Befragung. Fast zwei Drittel (63 Prozent) empfinden es als schwer einschätzbar, ob Nachrichten verlässlich sind. Mehr Ausbildung in Medienkompetenz könnte helfen. Aus Bitkom-Sicht braucht es ein gemeinsames Vorgehen von Politik, Digitalwirtschaft und Zivilgesellschaft, damit die positiven Seiten digitaler Kommunikation erhalten bleiben, Täuschungen aber weniger Reichweite bekommen.

Kurz gemeldet

Schnell noch um den ELMAR bewerben: Betriebe der E-Handwerke, die eine eigene Unternehmensmarke aufgebaut haben und sie konsequent pflegen, können sich wieder für den begehrten Markenpreis ELMAR vom Verein »Elektromarken. Starke Partner.« bewerben. Auf die Gewinner warten ELMAR-Trophäen in Gold, Silber oder Bronze und Preisgelder bis zu 15.000 Euro – sowie wertvolle Kontakte in die Branche. Die Bewerbungsfrist läuft noch bis zum 31. Juli 2026.

elektromarken.de

Die Zukunft ist erneuerbar

lautet die Botschaft der Messe »The smarter E Europe«, die am 25. Juni in München ihre Tore schloss. Regenerative Energien können die Energieversorgung rund um die Uhr, an sieben Tagen in der Woche zuverlässig, sicher und kostengünstig gewährleisten, sagen die Messeveranstalter. Wie das funktionieren kann, zeigten 2.650 Aussteller aus 52 Ländern den 105.000 Fachbesuchern aus aller Welt. »Fossile Energien sind ein Auslaufmodell, den Erneuerbaren gehört ganz klar die Zukunft. An den drei Messetagen haben wir mit praktischen Beispielen und wissenschaftlichen Fakten belegt, dass sie für Zuverlässigkeit, Resilienz und Effizienz stehen und wirtschaftlich vernünftig sind. Deshalb müssen wir den Weg in eine erneuerbare Zukunft konsequent weitergehen. Ein Zurück darf es nicht geben«, erklärt Markus Elsässer, Gründer und Geschäftsführer der Solar Promotion GmbH.

Elektronische Rechnung: Auch kleinere Handwerksunternehmen, die sich noch nicht um die elektronische Rechnung gekümmert haben, sollten jetzt damit beginnen. Grund: Alle Großhändler mit einem Vorjahresumsatz von mehr als 800.000 Euro müssen ihren Geschäftskunden ab dem 1. Januar 2027 die Rechnungen elektronisch ausstellen.

WERTE

Seit über 4.500 Jahren erfüllt der Handel dieselbe Rolle. Er verbindet Menschen und erfüllt Wünsche. Heute kombinieren wir dafür erfolgreich digitale Werkzeuge, stete Fortbildung und persönlichen Austausch. So verbinden wir Technik mit Menschen und stärken ein weltweit wachsendes Netzwerk unabhängiger Großhändler. Für individuelle Lösungen in unterschiedlichen Kulturen. Digitale Effizienz mit System und persönliche Nähe – das schafft Werte.

